

Alte Drucke

Concordia ... Christliche, wiederholte, einmütige Bekenntnis nachbenannter Kurfürsten, Fürsten und Stände augsburgischer Konfession und derselben

Magdeburg, 1580/1581

VD16 K 1998

Vorzeichnus der Zeugnissen heiliger Schrifft/ vnd der alten reinen Kirchen
Lerer.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148417

Vorzeichnus der Zeug-

nissen heiliger Schrift / vnd der al-
ten reinen Kirchen Lerer.

Wie dieselbigen von der Person / vnd Gött-
lichen Maifestet der Menschlichen Natur vnsers
JESU Christi / zur rechten der All-
mächtigen krafft Gottes eingesetzt /
gelehret vnd geredet
haben.



I S S L

Dem Christlichen Leser.

Nach dem besonders im Artickel von der Person Christi / etliche mit vns grund vorgeben / das im Buch der Concordien, von den Phrasibus, vñ modis loquendi, das ist / von weise vnd art zu reden / der alten reinen Kirchen vnd Väter abgewichen / Dargegen newe / frembs de / selbst erdachte / vngebreuchliche vnd vnerhörte reden eingeführet werden / vnd aber die zeugnüssen der alten Kirchen vnd Väter / dars auff sich dis Buch gezogen / demselben einzuleiben / etwas zulang sein wollen / welche hernach etlichen Churfürsten vnd Fürsten / mit fleis ausgezeichnet / vbergeben worden.

SInd dem Christlichem Leser zum warhafftigen vnd gründlichen bericht / dieselbigen zum ende dieses Buchs / in guter anzal / auff vnterschiedliche Puncten / beygedrucket worden / darinn er sich zuerschen / vnd als bald zubefinden / das im eruelten Buch nichts newes / weder in Rebus noch Phrasibus, das ist / weder in der Lehre / oder art vnd weise zu reden / gesetzt / Sondern das eben also / wie zu förderst die heilige Schrift / vnd folgens die alte reine Kirchen / gethan von diesem geheimnis geleret vnd geredet werde.

I.

Als Erstlich / Das im Buch der Concordien, von einigkeit der person / vñ vnterscheid der beiden naturen / in Christo / wie auch derselben wesentlichen eigenschafften also geschriben / wie die alte reine Kirchen / derselben Väter / vnd Concilia geredt haben / Nemlich: das nicht zwo Personen / Sondern ein Christus / vnd in dieser Person zwo vnterschiedliche Naturen / Die Göttliche vnd Menschliche Natur sein / welche nicht getrennet noch mit einander vermischet / oder eine in die ander Verwandelt / Sondern jede

A ij

natur

natur ihre wesentliche eigenschafften habe/ vnd behalte/ vnd in ewig-
keit nicht von sich lege/ vnd das einer Natur wesentliche eigenschafft-
ten/ so der ganzen Person warhafftig vnd recht zugeschrieben/ vnder
andern Natur eigenschafft/ nimmermehr werden/ Erweisen nachfol-
gende/ der alten rechten Concilien zeugnüssen.

Tom. In Ephesino Concilio, Can. 4. Si quis voces scripturæ de Christo in
Concil. duabus personis vel subsistentijs diuidit, & aliquas quidem velut homini-
Pag. 696. qui præter Dei verbum specialiter intelligatur, aptauerit, aliquas vero tan-
quam dignas Deo, soli Dei patris verbo deputauerit, anathema sit.

Canone V. Si quis audeat dicere: hominem Christum theophoros
ac non potius Deum esse, tanquam Filium per naturam veraciter dixero,
secundum quod Verbum Caro factum est, & communicarit similiter, ut
nos, carni & sanguini, anathema sit.

Canone 6. Si quis non confitetur: eundem Christum Deum simul &
hominem, propterea quod verbum caro factum est, secundum scripturam,
anathema sit.

Canone 12. Si quis non confitetur, Dei Verbum passum carne, & cruci-
fixum carne, & mortem carne gustasse, factumq; primogenitum ex mor-
tuis, secundum quod vita & viuificator est, ut Deus, anathema sit.

Das ist/ in den vierden Canone oder Regel des Ephesinischen
Concilij, ist also geschliffen/ so jemand die reden der Schrift
von Christo in zweien Personen trennet/ das derselben etliche
als dem Menschen/ der ausser vnd von des Vaters wort/ oder ohne
den Sohn Gottes verstanden werde/ zugeleget/ etliche aber allein
dem Sohn Gottes verstanden werde/ zugeleget/ etliche aber allein
dem Sohn Gottes/ als d. i. allein Gott zugehören/ zugeschrieben wer-
den/ der sey verflucht.

Im fünfften Canone also: So jemand saget anff/ das der
Mensch Christus Gott getragen/ vnd nicht viel mehr/ das er war-
hafftig Gott/ als der natürliche Son Gottes/ seye/ nach dem/ oder
darumb/ Das das wort Fleisch worden ist/ vnd theilhaftig worden
Fleisches vnd Bluts/ gleich wie wir/ der sey verflucht.

Im Sechsten Canone also. So jemand nicht bekennet / das der einige Christus zugleich Gott vnd Mensch sey / darumb das das Wort / vermüge heiliger Schrift / ist Fleisch worden / der sey verflucht.

Im zwelfften Canone also. So jemand nicht bekennet / das das wort des Vaters am Fleisch gelitten habe / vnd am Fleisch gereinigt sey / vnd den Todt am Fleisch geschmecket / vnd der erstgeborne aus den Todten worden sey / nach dem er das leben vnd ein lebendigmacher ist / Nemlich / als Gott / der sey verflucht.

ET decretum Chalcedonensis Concilij inquit : Confitemur vnum & eundem Filium Dominum nostrum Iesum Christum, eundem perfectum in Diuinitate, & perfectum in humanitate verè Deum, & verè hominem, eundem ex anima rationali & corpore, consubstantialem patri secundum diuinitatem, & consubstantialem nobis secundum humanitatem, per omnia nobis similem absq; peccato, ante secula quidem genitum secundum Diuinitatem. In extremis autem diebus ipsum eundem, propter nos, & propter nostram salutem ex Maria virgine Dei genitrice, secundum humanitatem, genitum, vnum & eundem Iesum Christum Filium & Dominum vnigenitum in duabus naturis inconfuse, inconuertibiliter, indiuisè, insegregabiliter, cognitum. Differentia naturarum nunquam sublata, propter vnionem, seruata magis proprietate vtriusq; naturæ, & in vnam personam concurrente, non velut, in duas personas dispersitum aut diuisum, sed vnum & eundem filium vnigenitum Deum, Verbum, & Dominum Iesum Christum.

Tom. 2.
Cōciliorū
Pag. 154.

Das ist: Der beschlus des Chalcedonischen Concilij, lautet also.

Wir bekennen einen einigen Sohn vnsern Herrn Iesum Christum / vollkommenen in der Gottheit / vnd vollkommenen in der Menschheit / vnd das derselbige / warhafftiger Gott / vnd warhafftiger Mensch / der ein vernünfftige Seele vnd Leib hat / eines wesens mit dem Vater / nach der Göttlichen Natur / vnd eines wesens mit vns nach Menschlicher natur

tur/ aller dinge vns gleich/ ohne die Sünde/ der zwar für der Welt
von dem Vater/ nach der Gottheit/ zur letzten zeit aber/ eben der sel-
bige/ vmb vnser/ vnd vnser heils willen/ von der Jungfrauen Ma-
ria Gottes gebererin/ nach der Menschheit/ geboren/ denselbigen eu-
nigen Ihesum Christum/ den eingeborn Sohn vnd HERN/ er-
kennen wir in zweien Naturen/ vnuerwundet/ vnuerwandelt/ vnzer-
tennet oder vnzerteilet vnd vnabgesondert/ Also/ das der Naturen
vnterscheid in keinem wege/ durch die Persönliche vereinigunge/ auf-
gehoben sey/ Sondern das viel mehr beider Naturen eigenschafft
behalten werden/ vnd in eine Person zusammen kommen/ nicht als in
zwo Personen zerteilet oder zertrennet/ Sondern wir erkennen
einen einigen Christum vnsern HERN/ der zugleich der eingeborn
Sohn/ oder das wort des Vaters vnd auch warer Mensch ist.

Ad Flau-
ianū cap.
3. Fol. 92
Abstra-
ctum pro
Concreto



Ta etiam decima Epistola Leonis Synodica loquitur: Salu-
proprietate vtriulq; naturæ & in vnam coeunte personam
suscepta est à maiestate humilitas, à virtute infirmitas, ab
æternitate mortalitas, & ad resoluendum conditionis no-
stræ debitum, natura inuiolabilis naturæ est vnita passibilis,
vt vnus & idem mediator noster & mori posset ex vno, & mori non posset
ex altero.

Cap. 4.
Fol. 93.

Item. Qui verus est Deus, idem verus est homo, dum inuicem sunt
& humilitas hominis & altitudo Deitatis. Sicut enim Deus non muta-
tur miseratione, ita homo non consumitur dignitate, agit enim vtraq; for-
ma, cum alterius communionē, quod proprium est, verbo scilicet opera-
te, quod verbi est, & Carne exequente, quod carnis est. Vnum horum
coruscat miraculis, alterum succumbit iniurijs. Deus est per id, quod in
principio erat verbum, & Deus erat verbum, per quod omnia facta sunt.
Homo per id, quod verbum caro factum est, quodq; factus est ex muliere.
Item, propter hanc vnitatem personæ in vtraq; natura intelligendam, &
filius hominis legitur descendisse de cælo, cum filius Dei ex Maria virgine
carnem assumpserit.

Et rursus:

Cap. 5.
Fol. 93.

Filius Dei crucifixus dicitur & sepultus, cum hæc non in ipsa Diuini-
tate, qua consubstantialis est Patri, sed in naturæ humanæ sit infirmitate
perpeffus, &c.

Das ist: die zehende Epistel Leonis, so dem Concilio Chalcedo-
nensi/ gleich als eine Instruction gewesen/ redet auch also.

Die Persönliche vereinigung ist also geschehen / das beider Na-
turen eigenschafften / vnuermischet / vnuerendert geblieben/
vnd in eine Person zusammen komen sind / Vnd also ist
angenommen von der Göttlichen Maiestat die Menschliche nidrig-
keit / von der ewigen krafft / die Menschliche schwachheit / von dem
ewigen-Göttlichen wesen / die Menschliche sterbliche Natur / vnd ist
die vnsterbliche Natur / so nicht leiden kan / vereinbaret mit der
Menschlichen sterblichen Natur / so leiden kan / auff das vnser einiger
Mittler / weil er nach einer Natur / Nemlichen der Göttlichen nicht
sterben köndte / nach der andern / als der Menschlichen / für vns ster-
ben möchte.

Item / der da ein warhafftiger Gott ist / der ist auch ein war-
hafftiger Mensch / weil in einer Person beytsammen sind / des Mens-
schen nidrigkeit / vnd die hoheit der Gottheit. Dann wie Gott nicht
geendert wird / wenn er / nemlich / aus mitteleiden gegen vns / Mensch-
liche Natur annimpt / also wird auch der Mensch Christus nicht ver-
zeret / durch die Göttliche würde vnd herrligkeit. Dann beide naturen
in Christo wirken / eine jede mit der andern gemeinschaft / was einer
jeden eigenschafft ist / Nemlich / Das das Wort Wircket / was des
Sohns Gottes ist / vnd das Fleisch verrichtet was des Fleisches ist.
Eines scheint vnd leuchtet in den Wunderwerken / das ander wird
vnterdrucket im leiden / vnd ist nemlich gleichwol ein einiger mittler /
Gott vnd Mensch / Gott ist er / dadurch / darumb vnd daher / weil
das Wort war im anfang / vnd Gott war das Wort / dardurch alles
gemacht ist / Mensch ist er darumb / dardurch / vnd daher / weil das
Wort ist Fleisch worden / vnd weil Gottes Sohn geboren ist vom
Weib / Item / dieselbige einigkeit der Person / in beiden Naturen an-
zuzeigen / lesen wir in der Schrift / das des Menschen Sohn von
Himmel kommen sey / da doch der Sohn Gottes sein Fleisch von der
Jungfrauen Maria angenommen / Vnd widerumb saget die
Schrift / das der Sohn Gottes gecreuziget sey vnd begraben / da
er doch solches nicht in seiner Gottheit / da er eines wessens ist / mit
dem

dem Vater/ Sondern in seiner angenommenen Menschlichen Natur schwachheit erlitten hat/ etc.

Es daher die wort/ der beiden Concilien, Ephesini vnd Chalcedonenlis, Mit welchen auch alle andere Heilige Väter vber ein stimmen.

Und eben dis haben auch die gelerten bis daher in vnsern Schulen / mit den worten (Abstractum vnd Concretum) angezeigt vnd erkleren wollen / Darauff sich auch das Buch der Concilien disfals / mit wenig worten gezogen/ da gesetzt worden/ wie das alles die Gelerten wol wissen/ welche wort/ im rechten verstand notwendig in den Schulen erhalten werden müssen.

Inbuch
der Con-
cordien.
Fol. 309.
linea. 16..

Dann Concreta Vocabula, sind solche Wort/ welche in Christo die ganze Person anzeigen/ als/ Gott/ Mensch/ aber Abstracta Vocabula, sind wort/ dardurch die Naturen/ in der Person Christi verstanden vnd ausgesprochen werden/ Als: Gottheit/ Menschheit.

Nach welchem vnterscheid recht gesagt wird/ in Concreto, Gott ist Mensch/ Mensch ist Gott. Dargegen ist vnrecht geredt/ wann man saget/ in Abstracto, Gottheit ist Menschheit/ Menschheit ist Gottheit.

Gleiche gestalt hat es auch/ mit den wesentlichen eigenschafften/ das einer Natur eigenschafften/ von der andern Natur/ in Abstracto, als ob sie auch derselben andern Natur eigenschafften weren/ nicht können gesagt werden/ Darumb auch diese reden falsch vnd vnrecht sind/ Wann man sagen wolte: die Menschliche Natur ist die Allmechtigkeit/ ist von ewigkeit/ wie dann auch die eigenschafften selbt von einander nicht gesagt werden können / als wenn man sagen wolte Mortalitas est immortalitas, & e contra, Die sterblichkeit ist die vnsterblichkeit/ vnd die vnsterblichkeit/ ist die sterblichkeit/ Dann durch solche reden / der vnterscheid der Naturen vnd irer eigenschafften außgehoben/ dieselbige mit einander vermischet/ eine in die ander vermandelt/ vnd also cinander exaequiert vnd gleich gemacht werden.

Wel.

v

W^eil man aber nicht allein wissen vnd festiglich glauben sol/
das die angenommene Menschliche Natur/in der Person Christi/ Ihr
wesen/ vnd desselben Natürliche wesentliche eigenschafften in alle
ewigkeit habe vnd behalte/ sondern fürnemlich daran gelegen/ vnd
der höchste Trost der Christen darin begriffen/ das wir auch aus of-
fenbarung der heiligen Schrift wissen/ vnd ungezweifelt glauben/
in was Maieset/ solche seine Menschliche Natur/in/ vnd durch die
Persönliche vereinigung/ mit der that vnd Warheit eingesetzt/ vnd
also derselben Persönlich theilhaftig worden/ in massen solchs im
Buch der Concordien ausführlich erkläret worden.

Demnach vnd das gleichfalls jederman sehen möge/ das auch
in diesem stücke ermeltes Buch nicht neue/ frembde/ selbst erdachte/
vnerhörte Paradoxa vnd reden/ in die Kirche Gottes eingeführet/
wird die nachfolgende vorzeichnasse zu fördest der heiligen Schrift/
vnd denn auch der alten reinen Kirchen Lehrer zeugnüssen/ besonders
aber deren Väter/ so in den vier haupt Concilijs, die fürnemsten vnd
Directores derselben gewesen sind/ klärlich ausweisen/ daraus zuuers-
nemen/ wie dieselbigen hieruon geredt haben.

Vnd damit der Christliche Leser sich darcin desto leichter fin-
den/ vnd richten möge/ sind dieselbigen auff etliche vnterschiedliche
nachfolgende puncten gesetzt worden.

I.

Vrsilich/ das die heilige Schrift/ wie auch die
Väter/ wenn sie von der Maieset reden/ welche die Men-
schliche Natur Christi/ durch die Persönliche vereinigung
empfangen hat/ sich der wort: Communicationis, communionis, par-
ticipationis, donationis, traditionis, subiectionis, exaltationis, theilhaftig/
dari, &c. Das ist: Der wort mittheilung/ gemeinschafft/ geschendet/
vnd gegeben werden/ etc. gebrauchen.

Daniel. 7. Ecce in nubibus caeli quasi Filius hominis veniebat &c. &
dedit ei potestatem, honorem & regnum. Potestas eius potestas aeterna.

Iohan. 13. Sciens quia omnia dedit ei Pater in manus.

Matth. 11. Omnia mihi tradita sunt a Patre meo.

Matth. 28. Data est mihi omnis potestas in celo & in terra.

Philip. 2. Donauit ei nomen super omne nomen, &c.

Ephes. 1. Omnia subiecit sub pedibus eius.

Psalm. 8. 1. Cor. 15. Heb. 2. Philip. 2. Propter quod Deus exaltauit ipsum.

Pag. 435.

Concre =

ra Pro ab

stratio.

Eusebius, lib. 4. Demonstrationes Euangelicæ cap. 13. λ/γ ex ipso quidem communicabat assumpto homini. Diuinam enim potentiam subministravit mortali, non aurem vicissim ex mortali aliquid in se recipiens.

Daniel 7. Vnd siehe/ es kam einer in des Himmels Wolcken/ mit eines Menschen Sohn / bis zu dem alten / vnd ward für denselbigen gebracht/ der gab ihm gewalt/ Ehre vnd reich / das ihm alle Völker Leute vnd Zungen dienen solten / Seine gewalt ist ewig / die nicht vergehet / vnd sein Königreich hat kein ende.

Iohan. 13. Ihesus wuste/ das ihm der Vater alles in seine hende gegeben hatte.

Matth. 11. Alle ding sind mir vbergeben von meinem Vater.

Matth. 28. Mir ist gegeben aller gewalt im Himmel vnd auff Erden.

Philip. 2. Gott hat ihm einen Namen gegeben / der vber allen namen ist/ das in dem Namen Ihesu sich beugen sollen alle der Knecht die im Himmel vnd auff Erden / vnd vnter der Erden sind/ &c.

Ephes. 1. Der Vater hat alle ding vnter seine füsse gegeben / 1. Cor. 15. Heb. 2.

EUSEBIUS.

Das Wort des Vaters hat aus sich selbst / das seine dem angenommenen Menschen mitgetheilet / dann die Göttliche krafft hat er der angenommenen sterblichen Natur mitgetheilet / Hat aber nicht widerumb aus der sterblichen Natur an / vnd für sich / etwas angenommen.

ibid.

vi

Ibid. Cap. 14. *ἡ ὁ* assumptum illum hominem dignum reddidit,
Communione in Deitate vita aeterna & beatitudine.

Concrete-
tum pro
Abstracto.

Das ist: Das Wort hat den angenommenen Menschen wür-
dig gemacht/ der Gemeinschaft in der Gottheit des ewigen Lebens
vnd Seligkeit.

ATHANASIVS in Epist. ad Epictetum, Non enim verbum Ca-
ro factum est, vt Deitati aliqua accessio fieret, neq; vt verbum in meliorem
statum reduceretur, Magis verò ipsi Humanæ naturæ accessio magna fa-
cta est, ex communione & vnione verbi ad Humanam naturam.

Das ist: Dann das Wort ist nicht Fleisch worden/ das dadurch
der Gottheit etwas zugienge / noch auch / das in ein bessern stand
das Wort gebracht würde: Sondern viel mehr ist der Menschlichen
Natur ein grössers zugeschlagen/ aus der gemeinschafft vnd vereini-
gung des Wortes mit der Menschlichen Natur.

EPIPHANIVS contra Arriomanitas. Caro quæ ex Maria, & ex nostro
genere erat, transformabatur in gloriam (in transfiguratione) insuper
acquirens gloriam Deitatis, honorem, perfectionem & gloriam cœlestem,
quam Caro ab initio non habebat, sed ibi eam in Cognitione scilicet Dei
verbi accepit.

Das ist: Das Fleisch / welches aus Maria / vnd aus vnserm
geschlecht war/ ist verklärer / vnd vber das / hat es auch erlangt die
glori der Gottheit/ ehr/ vollkommenheit vnd Himlische Herrligkeit/
welche es von anfang nicht hatte/ sondern dieselbige in der vereini-
gung mit dem Wort empfangen hat.

CYRILLVS lib. 5. Dialog. Quomodo ergo viuificat caro Chri-
sti? Et responder, secundum vnionem cum viuente verbo, quod & suæ
naturæ bona proprio corpori communia solet facere.

Das ist/ wie machet dann das Fleisch Christi lebendig: Darauff
antwortet er / Von wegen der vereinigung mit dem lebendigen
Wort/ welches Wort seiner Natur gütter/ seinem eignen Leibe pflege
gemein zu machen.

THEO.

THEODORETUS Ephes. 1. Quod verò assumpta ex nobis natura,
Tom. 2. eiusdem honoris cum eo qui assumpsit, sit particeps, vt nulla videatur
Pag. 114 adorationis differentia, sed per naturam, quæ cernitur, adoretur, quæ non
cernitur, diuinitas, Hoc verò omne miraculum superat.

Das ist: Das aber die Natur / so aus vns ist angenommen/
ist theilhaftig der Ehre / mit dem / der sie angenommen hat / also / das
kein vnterscheid scheinet in der anruffung / Sondern das durch die
Natur so gesehen wirdt / angebetet werden sol die Gottheit / die man
nicht sihet / Das vbertrifft zumahl alle wunder.

Ortho-
doxæ
fidei.
Pag. 149 DAMASCENVS lib. 3. cap. 7. & 15. Diuina natura proprias suas
excellencias seu glorificationes carni communicat seu impertit, ipsa verò
in se passionum carnis manet experts.

Die Göttliche Natur / hat ihre eigne hoheit vnd herrligkeit dem
Fleisch gemein gemacht / vnd mitgetheilet / Sie aber bleibet an ihr
selbs des leidens seines Fleisches vberhoben.

Pag. 256 Cap. 19. Caro operanti Deitati verbi Communicat, ideo quod diu-
inæ operationes per organum corporis perficiebantur: ita sancta eius mens
etiam naturales suas operationes operatur. Communicat autem & De-
tati verbi operanti ac gubernanti ipsa etiam intelligens, cognoscens &
disponens totum vniuersum, non vt nuda hominis mens, sed vt Deo,
secundum hypostasin cōnita, & Dei mens constituta.

Das ist: Das Fleisch hat gemeinschafft mit der wirkenden
Gottheit / Darumb / das die Göttliche wirkunge durch den werck-
zeug des Leibs volbracht worden. Also wirket auch sein heiliges ge-
müth / seine Natürliche wirkungen. Es ist aber auch theilhaftig
worden der Gottheit des Worts / seiner wirkung vnd regierung /
sein vernünfftig gemüth / welches weis vnd verordnet alles in der
ganzen Welt / nicht als ein blos gemüth eines Menschen / Sondern
das Persönlich mit dem gemüth Gottes vereinigt / vnd mit demsel-
ben ein Person ist.

Das

II.

Das Christus solche Ma-
 jestet / in der zeit / auch nicht nach der Gott-
 heit oder Göttlichen Natur / Sondern nach seiner an-
 genommenen Menschlichen Natur / oder nach dem Fleisch / als
 Mensch / oder als des Menschen Sohn / *humanitus ratione*
corporis seu humanitatis, propter carnem, quia ho-
mo, aut Filius hominis,
 empfangen habe.

Heb. 1. Facta purgatione peccatorum per se ipsum, sedet ad dexteram
 Maiestatis in excelsis.

Ebr. 2. Videmus Iesum propter passionem mortis, gloria & honore
 coronatum & constitutum super omnia opera manuum Dei, & omnia ei
 subiecta, sub pedibus eius.

Luc. 22. Et hoc erit Filius hominis sedens à dextris virtutis Dei.

Luc. 1. Et dabit ei Dominus Deus sedem David patris, & regnabit in
 æternum, & regni eius non erit finis.

ATHANASIVS apud Theodoretum Dial. 1. Quæcunq; scriptura *Dialogo.*
 dicit Christum in tempore accepisse, propter humanitatem dicit, non *2 Pag.*
 propter diuinitatem. *330.*

Iohan. 5. Dedit Filio habere vitam in seipso, & potestatem dedit ei
 etiam iudicium facere, Quia Filius hominis est.

Das ist:

Heb. 1. Sintemal er hat gemacht die Reinigung vnser sünde/
 durch sich selbst / hat er sich gesetzt zu der rechten der Majestet in der
 höhe.

Heb. 2. Jetzt aber sehen wir noch nicht / das ihm das alles vn-
 terthan sey. Den aber / der ein kleine zeit der Engel gemangelt hat /
 sehen wir / das es Ihesus ist / durchs leiden des todes gekrönet / mit
 preiß vnd ehren.

Luc.

Luc. 22. Von nun an wird des Menschen Sohn sitzen/zur rechten
Hand der krafft Gottes.

Luc. 1. Vnd Gott der H E X X wird I. H M den stuel seines
Vaters Dauids geben / vnd er wird ein König sein vber das Haus
Jacob ewiglich / vnd seines Königreichs wird kein ende sein.

Athanasius. Was die heilige Schrift sagt / das Christus in
der zeit empfangen habe / das sagt sie vmb der Menschlichen / vnd
nicht vmb der Göttlichen Natur willen.

Johan 5. Wie der Vater das leben hat in ihm selber / Also hat
er dem Sohne gegeben / das Leben zu haben in im selber / vnd hat
ihm macht gegeben / auch das Gerichte zu halten / Darumb / das er des
Menschen Sohn ist.

Athanasius oratione

contra Arrianos 2. & 4.

Scriptura non intelligit substantiam verbi exaltatam, sed ad huma-
nitatē eius hoc spectat, & propter carnē exaltari dicitur. Cum enim ipse
sit corpus, meritō ipse vt homo, ratione corporis humanitus exaltari &
accipere memoratur, eò quod corpus illa recipiat, quæ verbum semper
possidebat, secundum suam ex patre Deitatem & perfectionem. Dicit igitur
se potestatem accepisse, vt hominem, quam semper habet vt Deus.
Dicitq; (glorifica me) qui alios glorificat, vt ostendat carnem se habere
istarum rerum indigam. Ac proinde, carne suæ humanitatis hanc glorifi-
cationem accipiente, Ita loquitur, quasi ipse eam accepisset. Illud enim
vbiq; animaduertendum, Nihil eorum, quæ dicit se accepisse in tempore
scilicet, ita se accepisse, quasi non habuisset: habebat enim illa, vt pote sem-
per vt Deus & verbum. Nunc autem dicit humanitus se accepisse, vt car-
ne eius in ipso accipiente, in posterum ea ex carne illius in nos firmiter
possidenda traderentur.

Idem de suscepta humanitate contra Apollinarium:

Cum

Cum Petrus dicit, Iesum factum Dominum & Christum à Deo, non
de Diuinitate eius loquitur, sed de humanitate. Verbum eius semper erat
Dominus, neq; post crucem primum factus est Dominus, sed humanita-
tem eius diuinitas fecit Dominum & Christum. Pag. 540.

Item Quaecunq; scriptura dicit Filium Accepisse, ratione corporis ac-
cepta intelligit, corpusq; illud esse primitias Ecclesiae. Primum igitur Do-
minus suum corpus excitauit & exaltauit. Posthac autem membra sui
corporis. Quibus verbis Athanasius explicauit, quod paulò post ad vniuer-
sam Ecclesiam etiam suo modo accommodauit. Pag. 534.

Basilii Magni contra Eunomium. lib. 4. Quod Dominus celebra-
tur & accepit nomen super omne nomen. Item, Data est mihi omnis
potestas in caelo & in terra. Ego uiuò propter patrem, Glorifica me ea
gloria, quam ante mundum habui apud te &c. Illa intelligere oportet de
incarnatione & non de Deitate.

Ambrosius lib. 5. de Fide cap. 6. Didicisti quod omnia sibi ipsi subij-
gere possit secundum operationem, utiq; Deitatis: Disce nunc quod se-
cundum carnem omnia subiecta accipiat, sicut scriptum est, Ephes. 1. Se-
cundum carnem igitur omnia ipsi subiecta traduntur. Tom. 2.
Pag. 109.

Idem lib. 5. cap. 2. Non enim Deus suae sedis Apostolis dat consorti-
um Christo, verò Secundum humanitatem datur consortium diuinae se-
dis. Pag. 99.

Et cap. 6. In Christo communis secundum carnem natura prae-roga-
tiam sedis coelestis meruit. Pag. 108.

Chrysostomus. Ebr. 1. Christum secundum carnem Pater iussit à
cunctis Angelis adorari. Tom. 4.
Homil. 3.

Theophylactus in 3. cap. Iohannis, Pater omnia dedit in manum Fi-
lij iuxta humanitatem. Pag. 1493.
Pag. 235.

Oecumenius ex Chrysostomo Ebr. 1. Quatenus Deus est, æternum
habet thronum, sed quod ut Deus habebat, accepit ut homo, ut homo igi-
tur audit, Sede à dextris meis, ut enim Deus æternum habet imperium. Fol. 175.
Tom. 2.
Pag. 110.

Cyrillus lib. 9. Thesauri cap. 3. in potestatem dominandi ut homo
ascendit.

Idem lib. 11. cap. 17. Gloriam suam, quam semper habuit ut Deus,
ut homo petijt, nec quia gloriae propriae vnquam expers fuit, hæc ab eo
dicuntur, sed quia in gloriam, quæ sibi semper adest ut Deo, proprium
Templum subducere volebat.

secm

Item lib. 2. ad Reginas, Accepisse gloria m, potestatem, & regnum su-
Tom. 1. per omnia referendum est ad conditio nes humanitatis.

Pag. 83. Theodoretus in psal. 2. Christus cum natura Dominus sit ut Deus,
etiam ut homo vniuersum imperium accipit.

Tom. 1. In Psalm. 110. Sede à dextris meis, humanitus hoc dictum est, ut enim
Pag. 242 Deus sempiternum habet imperium, sic ut homo accipit, quod ut Deus
habebat, ut homo igitur audit : Sede à dextris meis, nam ut Deus semper
num habet imperium.

Tom. 2. Idem Ebr. 1. Christus semper accepit ab Angelis cultum & adoratio-
nem, erat enim semper Deus, iam autem adorant ipsum etiam ut homi-
nem.

Fol. 99. Leo Epist. 23. tractans locum Ephes. 1. inquit. Dicant aduersarij vo-
ritatis, quando omnipotens pater, vel secundum quam naturam, Filium
suum super omnia euexerit, vel cui substantiæ cuncta subiecerit? Dicitur
enim, ut creatori, semper subiecta fuerunt, Huic si addita potestas, si exal-
tata sublimitas, minor erat prouehere, nec habebat diuitias eius nature,
cuius indiguit largitate, sed talia sentientem in societatem suam Arma
rapit.

Fol. 134. Idem Epist. 83. Licet Deitatis & humanitatis in Christo vna profus
eademq; persona, exaltationem tamen & nomen super omne nomen, ad
eam intelligimus pertinere formam, quæ ditanda erat tantæ glorificatio-
nis augmento. Non enim per incarnationem aliquid decelerat verbo,
quod ei Patris munere redderetur, Forma autem serui, humana est huma-
litas, quæ in gloriam diuinæ potestatis erecta est, ut nec sine homine diui-
na, nec sine Deo agerentur humana.

Fol. 101. Ibidem. Quicquid in tempore accepit Christus, secundum hominem
dem. accepit, cui, quæ non habuit, conferuntur, Nam secundum potentiam
verbi, indifferenter omnia, quæ habet pater, etiam filius habet.

Vigilius lib. 5. contra Eutichen : Diuina natura non indiget honori-
bus sublimari, dignitatis profectibus augeri, potestatem cæli & terre obe-
dientiæ merito accipere, Secundum carnis naturam igitur illa adeptus
est, qui secundum naturam verbi horum nihil eguit aliquando, nunquid
Fol. 86. enim potestatem & Dominium creaturæ suæ conditor, non habebat, Ut
nouissimis temporibus muneris gratia his potiretur?

NICEPHORVS lib. 1. cap. 36. Christus à discipulis in Galileæ monte
conspicitur, & ibi à patre summam potestatem cæli & terræ sibi, iuxta
humanitatem scilicet, traditam esse confirmat.

Dis

Diese Zeugnisse lauten auff Deutsch also.

ATHANASIVS. Die heilige Schrifft verstehet nicht/das die Substanz des Worts sey erhöhet / Sondern das gehet auff seine Menschheit/vnd vmb des fleisches willen wird gesagt/das er erhöhet sey. Dann weil es sein Leib ist / darumb wird billich gesagt/Das er/ als ein Mensch/vmb des Leibes vnd seiner Menschheit willen erhöhet ist/ vnd das er solliches empfahe/ darumb das sein Leib solche ding empfehlet / die er als das Wort allezeit besessen hat / nach seiner Gottheit vñ volkomēheit/welche er von dem Vater hat. Darvmb sagt er/das er gewalt empfangen habe/ Als Mensch/die er allezeit hat/ Als Gott/vnd spricht: Verklere mich/so er doch andere verkleret/damit er aber anzeigt/das er Fleisch habe/ das sollicher verklerung bedarff/ Darumb weil das Fleisch/ seiner Menschlichen Natur nach / solche verklerung empfangen hat / so redet er also/ gleich als wenn er sie empfangen hette.

Dann das sol man allenthalben(in der heiligen Schrifft) wol merken/ Das Christo deren ding keines gemangelt habe/die er sagt/das er sie in der zeit empfangen hat / als hette er sie nicht zuuor gehabt/dann er hat sie allezeit / Als Gott / vnd das Wort / Jeshunder aber sagt er / das er sie nach der Menschheit empfangen habe / auff das / nach dem sie sein Fleisch in ihme empfangen hat / dieselbigem auch hinfüro / aus seinem fleisch vns zubeschützen gegeben werden.

Vnd abermals Athanasius. Wann Petrus sagt/das Ihesus vom Gott zum Herrn vnd Christ gemacht seye / redet er nicht von seiner Gottheit/ sondern von der Menschheit. Dann sein Wort alzeit ein Herr war. Vnd ist nicht erst nach seinem leiden zum Herrn gemacht worden/ Sondern sein Menschheit hat die Gottheit zum Herrn vnd Christ gemacht.

Vnd abermals: Alles das die heilige Schrifft sagt/ das der Son empfangen habe / das verstehet sie / das er es empfangen habe / nach dem Leibe/ vnd das sollicher Leib seye die erslingen der Kirchen.

B

Darumb

Darumb hat der Herr erstlich sein Leib aufferweckt / vnd erhöht
darnach aber die Glieder seines Leibs / mit welchen Worten Achanan
erklaret hat / das er hernach mit seiner mas auch auff die ganze Kir-
chen zeucht.

Basilius. Das der Herr gerhümet wird / das er empfangen habe
einen Namen vñ alle Namen. Item das er sagt / Mir ist gegeben
aller gewalt im Him nel vnd Erden : Ich lebe vñ des Vaters wil-
len : Verklere mich mit der Klarheit / die ich hab gehabt bey dir / etc.
Das mus man verstehen von der Menschwerdung / vnd nicht von
der Gottheit.

Ambrosius. Du hast gelernt / das er ihme alles vnterwerffen kam
vnd das nach der Wirkung der Gottheit. So lerne nun das / das Er
auch nach dem Fleisch alles vnterworffen empfahe / wie geschriben
stehet : Ephe. 1. Darumb wird gelernt / das nach dem Fleisch ihme al-
les vnterworffen sey. Vnd abermals : Dann Gott gibt den Apo-
steln nicht seines Stuels gemeinschaft. Christum aber hat er nach
seiner Menschheit / neben sich in seinen Göttlichen Stuel gesetzt.

Vnd abermals : In Christo hat die gemeine (Menschliche) Na-
tur nach dem Fleisch / den vorzug des Himlischen Stuels erlangt.

Chrylostomus. Der Vater hat geboten / das alle Engel Chri-
stum nach dem Fleisch / anbeten sollen.

Theophylactus. Der Vater hat alles gegeben in die Hände
Sons / nach der Menschlichen Natur.

Oecumenius. Dieweil er Gott ist / hat er ein ewigen Thron / A-
ber was er / als Gott / hatte / das hat er empfangen als Mensch / dar-
umb höret er als ein Mensch / das gesagt ist / Setze dich zu meiner
Rechten. Dann als Gott hat er ein ewigen gewalt vñ Reich.

Cyrellus. Als Mensch / ist er auffgestiegen zum gewalt der Ver-
gierung.

Vnd abermals : Er hat als ein Mensch / gebeten die Glori / welche
er / als Gott / allzeit gehabt / vnd wird solchs nicht von ihme gesagt /
als ob er jemals seiner eigen. Glori. vnd herrligkeit gemangelt hätte /
sondern darumb / das Er seinen eignen Tempel / in die Herrligkeit
fahren wolte / die Er / als Gott / allzeit gehabt hat.

Dud

Und abermals: das er empfangen hat Glori/gewalt vnd Re-
giment vber alles/ das ist/ auff die eigenschafften Menschlicher Na-
tur zu ziehen.

Theodoretus. Dieweil Christus/ als Gott/ ein Herr ist / empfe-
het er/ als Mensch/ allen gewalt.

Und abermals: Sehe dich zu meiner Rechten/ das ist nach sei-
ner Menschheit geredt/ Dann wie er / als Gott / ein ewig Reich hat/
Also hat er solchen gewalt/ als Mensch/ empfangen/ den er als Gott
hätte. Darumb höret er auch/ das zu ime gesagt ist/ Sehe dich zu
meiner rechten/ denn als Gott hatt er ein ewig Reich.

Heb. j. Christus ist allzeit von den Engeln geehret vnd angebetet
worden/ dann er war allzeit Gott. Jesunder aber beten sie ihn auch
an/ als einen Menschen.

LEO. So sagen vns nun die Widersprecher der warheit/wann
der Allmechtige Vater / vnd nach welcher natur er seinen Son vber
alles erhoben habe: Vber welcher substantia (oder natur) er alles vn-
terworffen habe: Dann der Gottheit/ als dem Schöpffer/ ist allezeit
alles unterworffen gewesen / Wann diesem sein gewalt gemehret/
vnd grösser gemacht/ wann sein höhe noch mehr erhöhet ist / so ist er
kleiner gewesen / dann der ihn erhöhet hat / vnd hat nicht gehabt die
Reichthumb der Natur / deren mildigkeit bedürfft hat / Aber die also
gesinnet sind/ die nimpt Arius in sein gesellschaft auff.

Und abermals: Biewol die Gottheit vnd Menschheit / in Chris-
to ein Person ist/ so verstehen wir doch/ das die erhöhung/ vñ der Na-
me vber alle Namen/ gehöret zu der gestalt/ welche mit herrligkeit sol-
te reich gemacht werden. Dann durch die Menschwerdung ist dem
Wort nichts abgegangen/ das ime als des Vaters gabe wider gege-
ben were. Sondern die Knechts gestalt ist Menschliche demut / wels-
che zur Göttlichen Herrligkeit ist erhaben/ das ohne die Menschliche
natur nichts Göttlichen / vnd ohne die Göttliche Natur nichts Men-
schlichen gehandelt würde.

Und abermals: Alles was Christus in der zeit empfangen hat/
das hat er/ als Mensch/ empfangen/ dem gegeben ist / das er zuvor

nicht hatte. Dann nach der krafft des Worts / hat er one vnterscheid
alles / was der Vater hat / vnd was der Son hat.

Vigilius. Die Göttliche Natur bedarff nicht / das man sie mit Ege-
ren erhebe / mit zunemen der würde vermehre / oder das sie den gewalt
im Himel vñ Erden erst durch den verdienst / des gehorsams erlange /
darumb hat er (Christus) solchs nach der Natur des Fleisches erlan-
get / Welcher / nach der Natur des Worts deren dingen nichts jemals
bedurfft hat. Dann solt der Schöpffer die gewalt vnd Herrschafft
vber die Creatur nicht gehabt haben / das er inn den letzten zeiten
solche erst aus gnaden erlanget.

Nicephorus. Christus wird von seinen Jüngern / auff dem Berge
in Galilea gesehen / vnd bestetiget daselbst / das ihm vom Vater der
höchste gewalt / im Himel vnd Erden / nemlich / nach der Menschheit
gegeben sey.

III.

Das die Heilige Schrift zu forderst / vnd
dann auch die Heiligen Väter der alten reinen Kirchen /
von diesem geheimnis auch reden / per vocabula Abstracta, das ist / mit
solchen worten / welche ausdrückentlich die Menschliche Natur in
Christo bedeuten / vnd sich auff dieselbe in der Persönlichen vereini-
gung ziehen / Als das die Menschliche Natur / Solche maquet mit
der that vnd Warheit empfangen habe vnd gebrauchte.

Iohan. 6. Caro mea est cibus, & Sanguis meus verè est potus,
Qui manducat meam carnem, & bibit meum sanguinem, habet vitam
æternam.

Das ist : Mein Fleisch ist die rechte Speise / vnd mein Blut ist
der rechte Trank. Wer mein Fleisch isset vnd trincket mein Blut /
der hat das Ewige Leben.

1. Iohan. 1. Sanguis IESV CHRISTI Filij Dei, emundat nos ab
omni peccato.

Das ist : Das Blut Ihesu Christi des Sons Gottes / macht
vns rein von aller Sünde.

Ebre. 9

Ebr. 9. Sanguis Christi, qui per Spiritum sanctum seipsum obtulit immaculatum Deo, emundat conscientiam nostram ab operibus nostris.

Das ist / Das Blut Christi / der sich selbst once wandel / durch den heiligen Geist Gott geopffert hat / reiniget vnser gewissen / von den todtten werden / zu dienen dem lebendigen Gott.

Matth. 26. Accipite, manducate, hoc est corpus meum. Bibite ex hoc omnes, hic est Sanguis meus noui Testamenti.

Das ist: Nemet / esset / das ist mein Leib / Trincket alle daraus / das ist mein Blut / des newen Testaments.

Eustachius apud Theodoretum Dial. 2. Humana Natura Christi est sedens in eodem throno cum diuinissimo Spiritu, propter Deum in inhabitantem in ea inseparabiliter. Pag. 339.

Das ist: Die Menschliche Natur in Christo sihet auff einem thron oder stuel mit seiner Gottheit / darumb das Gott vnzertrenlich in derselben Menschlichen Natur wohnet.

Item apud Gelasium. Homo Christus, qui profecit sapientia, ætate & sapientia, rerum vniuersarum imperium accepit.

Das ist: Der Mensch Christus / der an weisheit / alter vnd gnade zugenommen / hat das Regiment oder Herrschafft vber alle ding empfangen.

Idem Ibidem. Christus ipso corpore ad proprios venit Apostolos dicens: Data est mihi omnis potestas in cælo & in terra, quam potestatem accepit extrinsecus Templum, et non Deus, qui templum illud præcipua pulchritudine ædificauit.

Das ist: Christus ist nach seiner Auferstehung mit seinem eigenem leibe zu seinen erwählten Aposteln kommen / vnd hat gesaget / Wir ist gegeben alle gewalt im Himanel vnd auff Erden / Welche gewalt der eusserliche Tempel des ewigen worts empfangen hat / vnd nicht Gott (nemlich nach seiner Gottheit) der denselbigen Tempel (seines leibes) mit solchem fürnemmen schmuck erbawet vnd gezieret hat.

Athanasius de Arriana & Catholica Confessione. Deus non est mutatus in humanam carnem vel substantiam, sed in seipso, quam assumpsit, glorifica-

glorificabat naturam, vt humana, infirma & mortalis caro atque natura diuinam profecerit in Gloriam, ita, vt omnem potestatem in celo & in terra habeat, quam, antequam á verbo assumeretur, non habebat.

Das ist / Gott ist nicht verwandelt in das Menschliche Fleisch oder Substanz / sondern hat in ihme selber die Natur verkleidet / die er an sich genommen hat / das das Menschliche / schwache / Sterbliche Fleisch vnd Natur / Göttliche herrligkeit erlangete / also das es allen gewalt im Himmel vnd Erden hat / welchen es nicht hatte / che es ist von dem WORT angenommen worden.

Pag. 530.

Idem de suscepta humanitate contra Apollinarium: Paulus Philip. 2. de Templo loquitur, quod est Corpus suum: non enim qui altissimus est, sed Caro exaltatur, & Carni suæ dedit nomen, quod est super omne nomen, vt scilicet in nomine Iesu flectatur omne genu, & omnis lingua confiteatur, quod Iesus Christus sit Dominus in Gloria Dei Patris. Et addit regulam generalem. Quando scriptura loquitur de glorificatione Christi, de Carne loquitur, quæ percepit gloriam. Et quæcunq; scriptura dicit accepisse Filium, Ratione, Humanitatis illius, non Diuinitatis loquitur, vt cum dicit Apostolus, quod in Christo habitet omnis plenitudo Deitatis corporaliter, Plenitudinem illam in carne Christi habitare intelligendum est.

Das ist: Sanct Paulus an die Philip. am 2. Cap. redet von seinem Tempel / welcher ist sein Leib / Denn nicht der aller höchste / sondern das fleisch / wird erhöht. Vnd seinem Fleisch hat er ein Namen gegeben / vber alle Namen / das in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle knie / vnd alle Zungen bekennen / das Ihesus Christus sey der Herr in der Glori Gottes des Vaters. Vnd hengt ein gemeine Regel daran / wann die heilige Schrift redet von der verklärung Christi / so redet sie von dem fleisch Christi / das solche herrligkeit empfangen hat. Vnd was die Schrift sagt / das der Son empfangen habe / das redet sie von wegen der Menschheit vnd nicht der Gottheit. Als: Wann der Apostel sagt: In Christo wohnet alle fülle der Gottheit leibhaftig / dz ist zunerstehen / das sie im fleisch Christi wone.

Idem.

Idem apud Theodoretum Dial. 2. Corpus est, cui dicit Dominus, sede
à dextris meis.

Das ist/ Der Leib ist es/ zu dem der HERR saget/ sehe dich zu
meiner Rechten.

Athanasius de incarnatione, sicut citatur apud Cyrillum in defensione
Anathematismi 8. Et in libro de recta fide ad Reginas. Si quis dicat inado-
rabilem Domini nostri carnem vt hominis, & non adorandam, Vt Domi-
ni & Dei carnem, hunc anathematizat sancta & Catholica Ecclesia.

Das ist: So jemand saget/ das Fleisch Christi/ so nicht anzube-
ten/ als eines Menschen Fleisch/ das es auch als des HERRN vnd
Gottes Fleisch/ nicht angebetet werden solle/ den verflucht die heilige
vnd Catholische Kirche.

Item, Quaecunq; scriptura dicit Filium, accepisse, Ratione Corporis ac-
cepta intelligit, corpusq; illud esse primitias Ecclesiae. Primum igitur Do-
minus suum corpus excitauit, & exaltauit, Posthac autem & membra sui
corporis.

Das ist: Alles was die Schrift saget/ das der Sohn empfangen
habe/ das verstehet sie/ das es nach dem Leibe empfangen sey/ vñ der
selbige Leib sey die Erstlingen der Kirchen/ Darumb hat der HERR
erstlich seinen Leib erwecket/ vnd erhöhet/ darnach aber auch die Glied-
er seines Leibes.

Hilarius lib. 6. Vt ita homo Iesus maneret in gloria Dei Patris, si in ver-
bi gloriam Caro Efficit Vnica, & gloriam Verbi caro assumpta teneret.

Das ist: Das also der Mensch Ihesus bleibe in der Herrlichkeit
Gottes des Vaters/ wann das Fleisch vereiniget were/ in die glori-
des Vaters/ vnd das Fleisch die Herrlichkeit des Worts hette.

Eusebius Emisenus, in homilia feria sexta post Pasch. Qui secundum
Diuinitatem semper, simul cum Patre & Spiritu Sancto, omnium rerum
potestatem habuit, nunc etiam secundum humanitatem omnium rerum
potestatem accepit, vt Homo ille qui nuper passus est, caelo & terræ domi-
netur, quin hic & ibi facit, quicquid vult.

B iiii

Das

111. 7. 13. 2.

Dial. 2.

Cui titu

1. 6. Incom

isus.

Pag. 330.

Tom. 3.

Pag. 236.

Pag. 130.

Concre.

Pro aba

tracto.

Feria Spa

schato: in

Homilys.

Patrum

Pag. 297.

Das ist: Der nach der Gottheit allzeit / zugleich mit dem Vater
vnd heiligem Geist / allen gewalt vber alles hatte / derselbige hat sich
vnder auch nach der Menschheit allen gewalt vber alles empfangen /
auff das eben der Mensch / welcher newlich gelitten hat / vber Himel
vnd Erden regieret / vnd hie vnd dort thu / was er wil.

Apud Theodoretū. Gregorius Nissenus apud Gelasium & Theodoretum Dial. 2. de dicto
illo Petri Acto. 2. Dextera Dei exaltatus est, etc. Deus exaltari non indi-
Tomio 2. get, cum sit altissimus, Humanitatem igitur Christi Petrus exaltatam in-
Pag. 333. telligit. Exaltatam autem in eo, quod Dominum ipsum & Christum fecit.
Concre- Quibus verbis non æternam essentiam designat Apostolus, sed profectio-
tum pro nem humilis naturæ ad celsitudinem eam, quæ ad dexteram Dei est, desig-
Abstra- nat. Dextera enim Dei, quæ creatrix est omnium, & quæ dextera est ipse
cto. Dominus, ipsa dextera vnitum sibi hominem in propriam suam euexit
Celsitudinem, seu sublimitatem per vnionem.

Das ist: Gott bedarffs nicht / das er erhöhet werde / dieweil er der
aller höchste ist. Darumb versteht S. Petrus / das die Menschheit
Christi erhöhet sey. Sie ist aber also erhöhet / das er sie zum Herrn
vnd Christ gemacht hat. Mit welchen Worten der Apostel nicht die
Gottheit hat anzeigen wollen / sondern das die Menschliche Natur
erhoben seye in die höhe / welche ist zur rechten Gottes. Wann die rech-
te Gottes / welche alles erschaffen hat / vnd die der HERR selbst ist /
dieselbige rechte Gottes / hat den mit ihr vereinigten Menschen
in sein eigen höheit durch die vereinigung gesetzt.

Basilii Magni contra Eunnomium lib. 2. Petrus Acto. 2. cum inquit
Hunc Iesum, quem vos crucifixistis, fecit Dominum, voce Demonstrati-
ua, humanitatem Christi designat, atq: ipsi Principatum ac Dominum a
patre commissum dicit.

Das ist: Wann Petrus in der Apostel geschicht sagt: Diesen
Ihesum / den jr gekreuziget habet / hat Gott zum Herrn gemacht /
hat er mit dem Wort (Diesen) seine Menschheit anzeigen wollen /
vnd saget / das JHR (der Menschheit) die Herrschaft vnd Regie-
rung befohlen seye.

Epiphani-

Epiphanius contra Arriomanitas; quia petrus A^{cto}. 2. addit hunc Iesum Lib. 2.
quem crucifixistis, &c. significat Domini incarnationem, & manifestum Tom. 2.
est, quod de carne dicit; quapropter Dominum & Christum Deus fecit id, Pag. 343.
quod ex Maria conceptum & deitati unitum est.

Das ist: Das Petrus hinzu setzet / diesen Ihesum / den jr geereus
higet habet / etc. zeiget er damit an / die Menschwerdung des Herren /
vnd ist offenbar / das er von dem Fleisch redet / Darumb hat Gott
zum Herrn vnd Christ gemacht / das von Maria empfangen / vnd
mit der Gottheit vereinigt ist.

Ambrosius lib. 3. cap. 12. de Spiritu Sancto, Angeli adorant non solum Tom. 2.
diuinitatem Christi, sed & scabellum pedum eius. Et postea, illam terram Pag. 157.
Propheta dicit adorandam, quam Dominus Iesus in carnis assumptione
suscepit. Itaq; per scabellum terra intelligitur, per terram autem caro
Christi, quam hodie quoq; in misterijs adoramus, & quam Apostoli in
Domino Iesu, vt supra diximus, adorant.

Das ist: Die Engel beten nicht allein die Gottheit Christi an /
sondern auch seiner Füße schemel. Vnd hernach / Der Prophet saget /
das die Erde sol angebetet werden / welche der Herr Ihesus an sich
genommen hat / da er das Fleisch angenommen hat. Darumb durch
den Fusseschemel wird verstanden die Erde / durch die Erde aber das
Fleisch Christi / welches wir noch heutiges tages im geheimnis anbe-
ten / die auch die Aposteln im HEINDEL Ihesu angebet haben.

Augustinus de verbis Domini, sermone 58. Si Christus non est natura Tom. 10.
Deus sed Creatura, nec colendus est, nec vt Deus adorandus: Sed illi ad Pa. 217.
hæc replicabunt ac dicent: Quid igitur est, quod carnem eius, quam crea-
turam esse non negas, simul cum diuinitate adoras, & ei non minus quam
deitati deseruis?

Das ist: Wann Christus nicht von natur Gott ist / sondern ein
Creatur / so ist er auch nicht / als Gott zu ehren vnd anzubeten. Aber
darwider werden diese vergeben / vnd sagen / Was ist denn / das du
sein Fleisch / welches du nicht leugnest / das es ein Creatur sey /
zugleich

zugleich mit der Gottheit anbetest: vnd demselben nicht weniger / als der Gottheit dienest:

Idem in Psal. 68. Adorate scabellum pedum eius, Scabellum est terra, & Christus suscepit terram de terra, quia caro de terra est, & de carne Mariae carnem accepit. Et quia in ipsa carne hic ambulauit, & ipsam carnem manducandam nobis ad salutem dedit, Nemo autem carnem illam manducat, nisi prius adorauerit, Inuentum ergo est, quomodo adoretur tale scabellum pedum Domini, & non solum non peccemus adorando, sed peccemus non adorando.

Das ist: Der Fußschemel ist die Erde / vnd Christus hat Erde von der Erden genommen / dann das Fleisch ist von der Erde / vnd von dem Fleisch Marie / hat er Fleisch an sich genommen / Vnd weil er im Fleisch gewandelt hat / hat er vns auch sein Fleisch zu essen / vnd zu vnserm Heil gegeben / Niemand aber isset dasselbige Fleisch / er habe es denn zuuor angebetet. Darumb ist eine weise funden worden / Wie solcher Fußschemel des HERN angebetet werde / das wir nicht allein nicht sündigen / wañ wir denselben anbeten / sondern das wir sündigen / so wir ihn nicht anbeten.

Chrysostomus ad Heb. 2. Magnum admirabile & stupore plenum est, carnem nostram sursum sedere, & adorari ab Angelis & Archangelis, Hoc saepe mente versans, ecclasin patior. 1. Cor. 10. Hoc corpus Christi in praesepie iacens, Magi venerati sunt, & à longe venientes in timore & tremore multo adorauerunt. Idem apud Leonem Epist. 95. Cognoscamus quæ natura sit, cui Pater dixit: Esto meæ particeps sedis, illa natura est, cui dictum est: Terra es, & in terram ibis.

Das ist: Es ist ein grosses wunder / darüber man sich billich entsetzt / das vnser Fleisch dreben sitzt / vnd von den Engeln vnd Erbgeln angebetet wird / Wenn ich offmals solliches bey mir selber bedencke / ist mir nicht anders / als wenn ich auffser mir selbst were. 1. Cor. 10. Eben der Leib / der in der Krippen liegt / den die Weisen aus Morgenlande vorehret / vnd als sie von fernem kommen / in grosser furcht vnd zittern angebetet haben. Vnd abermals / Lasset vns welcken / welche Natur es sey / zu deren der Vater gesaget hat / Siedich in meinen Stuel. Es ist die Natur / zu welcher gesagt ist / Du bist Erde / vnd zur Erden soltu wider werden.

Theophy.

Theophylactus ex Chrysostomo in caput Matth. 28. Quia humana natura prius condemnata, nunc verò iuncta Deo verbo personaliter, sedet in cœlo, & ab Angelis adoratur, merito dicit: Data est mihi omnis potestas, in cœlo & in terra. Etenim humana natura prius seruiebat, nunc in Christo omnibus imperat. Pag. 76.

Das ist: Die Menschlich Natur / welche zuor verdampft war / sekund aber mit dem WORT Persönlich vereinigt / vnd sitzt im Himmel / vnd wird von den Engeln angebetet / die sagt billich / Mir ist gegeben aller gewalt im Himmel vnd Erden / dann die Menschliche Natur / die zuor dienet / herschet sekunder in Christo vber alles.

Idem in 3. Cap. Iohan. Pater omnia dedit in manum Filij iuxta humanitatem. Pag. 235.

Das ist: Der Vater hat dem Sohne alles in seine hende gegeben nach der Menschheit.

Cyrillus de incarnatione cap. 11. Verbum in id, quod non erat, se immisit, vt & hominis natura id, quod non erat, fieret, diuinæ Maiestatis dignitatibus per adunationem fulgens, quæ subleuata magis est vltra naturam, quam deiecit infra naturam, inuertibilem Deum. Tom. 4.
Pag. 241.

Das ist: Das WORT hat sich in das eingelassen / das es nicht war / auff das des Menschen natur würde / das es nicht war. Nemlich / das es durch die vereinigung leuchten solte / in der herrligkeit der Göttlichen Maiestet / welche viel mehr erhoben ist vber die Natur / denn das sie den vnwandelbaren Gott / vnter ihr Natur solt geworffen haben.

Ephesinum Concilium Canone. 11. Si quis non confitetur carnem Domini esse viuificam, propterea, quod propria facta est verbi, quod omnia viuificat, Anathema sit. Cyrillus.
Tom. 4.
Pag. 139.

Das ist: Welcher nicht bekennet / das das Fleisch Christi ein lebendigmachend Fleisch seye / darumb / das es des WORTS eigen worden ist / Welches alles lebendig machet / der sey verflucht.

Et

Ibidem.

Et Cyrillus in explicatione illius Anathematis dicit: Nestorium noluisse viuificationem tribuere Carni Christi, sed sententias Ioh. 6. ex-
posuisse de sola Diuinitate.

Das ist: Cyrillus in erklerung des gemelten Anathematis spricht / das Nestorius dem Fleisch Christi / nicht habe zugeben wol-
len / das es lebendig mache / sondern habe die sprüche Johan. 6. allein
von der Gottheit ausgelegt.

Tom. 2.

Theodoretus Dial. 2. Illud corpus sessione ad dextram Dei dignum
Pag. 330. habitum, & ab omni creatura adoratur, vt quod appellatur Corpus Dei.

Das ist: Dieser Leib ist durch das sitzen zur rechten Gottes / zu
solcher Ehr kommen / vnd wird von aller Creatur angebetet / Als
das er Gottes Leib genennet wird.

Idem in Psal. 8. Huiusmodi honorem à Deo vniuersitatis, scilicet im-
perium Humana natura in Christo accepit.

Das ist: die Menschliche Natur hat diese Ehre / Nemlich / die
Herrschaft vnd Regierung vber alles / in Christo empfangen.

Pol. 64.

LEO Epist. II. Assumpti non assumptis profectio est, quod Deus il-
lum exaltauit, & donauit illi nomen, quod est super omne nomen, vt
in nomine Iesu, omne genu flectatur, & omnis lingua confiteatur, quod
Dominus sit Iesus Christus in gloria Dei patris.

Das ist: Es gehört dem angenommenem (Menschen) vnd
nicht (Gott) der in angenommen hat / zu / das Gott in hat erhöht /
vnd ihm einen Namen gegeben / der vber alle Namen ist / Das im
Namen Ihesu / alle knie gebogen werden vnd alle Zungen bekennen /
das JHESVS sey der HEK / in der Ehre des Vatters.

Pag. 251.

Damascenus lib. 3. cap. 18. Diuina Christi voluntas erat aeterna & omni-
potens, humana verò eius voluntas à tempore coepit, & naturales ac in-
noxias affectiones sustinuit: & naturaliter quidem non erat omnipotens,
vt autem verè & secundum naturam Dei verbi voluntas est facta, & om-
nipotens est, hoc est, sicut commentator explicat: Diuina Voluntas suapte
natura habet potentiam omnia efficiendi quæ velit: Humana vero Chri-
sti voluntas non sua natura habet, omni efficacem virtutem, sed vt Deo
verbo vnita.

Das ist /

Das ist: Des HErrn Christi Göttlicher wille/ ist ein ewiger
vnd Allmechtiger wille. Aber sein Menschlicher wille/ hat in der zeit
angefangen/ vnd seine natürliche vnschädliche wirkungen gehabt/
Vnd zwar natürlich war er nicht ein Allmechtiger wille/ Aber nach
dem er warhafftig/ vnd natürlich Gottes wille worden/ ist er auch
Allmechtig/ das ist: Wie der ausleger dajelbsten diese Wort erkleret/
Der Göttliche wille hat von seiner Natur die gewalt/ das er thun
kan/ was er wil. Aber der Menschliche wille Christi/ hat nicht von
seiner Natur die krafft/ das er alles thun kan/ sondern daher/ Das er
mit Gott vereinigt ist.

Idem Capit. 19: Caro operanti Deitati Verbi communicat, ideo quod
diuinæ operationes per organum corporis perficiebantur: Ita sancta eius
mens etiam naturales suas operationes operatur. Communicat autem &
Deitati verbi operanti ac gubernanti. Ipsa etiam intelligens, cognoscens
& disponens totum vniuersum, non vt nuda hominis mens, sed vt Deo
secundum hypostasim cōnita & Dei mens constituta.

Das ist: Das Fleisch ist theilhaftig/ oder hat gemeinschafft mie
dem wort/ das da wirket/ darumb/ das die Göttliche wirkung durch
den werckzeug des Leibes volbracht worden. Also hat auch sein heil
liges gemüthe/ seine natürliche wirkungen gehabt/ Aber nach dem
es der Gottheit des Worts theilhaftig worden/ die da wirket vnd
regieret/ verstehet/ weiß/ vnd ordinet es alles/ was da ist/ nicht als ei
nes bloßen Menschen gemüte/ Sondern/ das es mit Gott persönlich
vereinigt/ vnd Gottes gemüte worden ist.

Idem cap. 21. Humana natura in Christo essentialiter non possidet seu
obtinere futurorum cognitionem, sed vt Domini Anima, propter vnio- Pag. 260
nem ad ipsum Deum verbum, locupletata est cum reliquis Diuinis prædi
ctionibus etiam futurorum cognitione. Nos ergo dicimus, vnum Chri
stum eundemq; simul Deum & hominem omnia scire, in ipso enim om
nes thesauri sapientiæ & scientiæ absconditi sunt.

Das

Das ist: Die Menschliche Natur in Christo/besitzet oder hat nicht
wesentlich die erkenntnis zukünftiger dinge / Sondern als die Seele
des HERN/ ist sie vnter vnd beneben andern Göttlichen Gaben/
durch die vereinigung mit Gott dem Wort / auch mit der erkenntnis
zukünftiger dingen begabet worden / Darumb sagen wir / das der
einige Christus / zu gleich Gott vnd Mensch alles wisse. Dann in ih-
me sind alle sache der Weisheit vnd Erkenntnis verborgen.

Nicephorus lib. 18. Cap. 36. Christus à discipulis in Galilee monte
conspicitur, & ibi à patre summam potestatem coeli & terrae iuxta huma-
nam naturam scilicet, traditam esse confirmat.

Das ist: Christus wird von den Jüngern auff dem Berge in
Galilea gesehen / vnd daselbsten hat er bezeuget / das jm der höchste
gewalt im Himmel vnd Erden/ nach der Menschlichen Natur / ge-
geben seye.

IIII.

Das die Heilige Schrift / Vnd die Väter
solche Maiesiet / so Christus in der zeit empfangen hat/
nicht allein von erschaffenen Gaben/ de finitis qualitibus, verstanden
haben/ Sondern von der Herrligkeit vnd Maiesiet der Gottheit/die
Gottes eigen sey/ zu welcher seiner Menschliche Natur in der Person
des Söns Gottes erhöhet/ vnd also die krafft vnd Wirkung
der Göttlichen Natur/ so der Gottheit eigen ist/
empfangen habe.

Iohan. 17. Et nunc glorifica me tu pater, apud te ipsum ea gloria,
quam habui apud te, priusquam mundus fieret.

Das ist: Vnd nu verherrliche mich du Vater / bey dir selbst/mit der
klarheit/die ich bey dir hatte/ ehe die Welt war.

Colos. 2. In ipso habitat omnis plenitudo Deitatis corporaliter.

Das ist: In ihm wone alle fülle der Gottheit leibhaftig/ etc.

Hilarius de Trinit. lib. 3. Verbum Caro factum orabat, ut in, Quod de
Tempore erat, gloriam eius claritatis, quae sine tempore est, acciperet.

Das ist/das Wort das Fleisch worden ist/betet/damit das jenig/
so in der zeit sein anfang hat/die alori der Herrligkeit empfinde/ die
außerhalb der zeit (von ewigkeit) ist.

Gregorius Nilenus apud Gelatum & Theodoretum Dial. 2. de dicto Tom. 2.
illo Petri Acto. 2. Dextera Dei exaltatus est; &c. Ipsa dextera Vnitum sibi Pag. 333.
Hominem in propriam suam euexit celsitudinem, seu sublimitatem per
unionem.

Das ist: Die rechte selbst hat den Menschen/ so mit ihr vereinigt
get ist/ durch die vereinigung/ in sein eigen höhe erhoben.

Idem de Anima: Deus Verbum a communione illa, quæ sibi est ad
corpus & Animam, nunquam alteratur, neque particeps est imperfectionis
illarum, sed tradens eis suæ diuinitatis virtutem, manet idem, quod erat
& ante unionem.

Das ist: Gott das Wort/ wird durch die gemeinschaft/ so es hat
mit dem Leib vnd der Seele/ nimmer verwandelt/ ist auch derselben
schwäche nicht theilhaftig/ sondern hat seiner Gottheit krafft ihnen
gegeben/ vnd bleibt das Wort eben das/ so es vor der vereinigung
war.

Basiliius Magnus in Natiuitatem Christi: Humana Dei Caro particeps
facta est Deitatis, sicut ignis communicat seu impertit ferro igni o, propriam
suam facultatem, vim seu potentiam, nec communicatione illa minor
fit, sed seipso totum ferrum replet, quod (illa scilicet vnione) particeps est
ignis.

Das ist: Das Menschliche Fleisch Gottes ist theilhaftig der
Gottheit/ wie das Feuer einem feurigem oder glühendem Eisen sein
eigen krafft vnd vermögen mittheilet/ vnd wird durch diese gemeinschaft
nicht kleiner/ sondern erfüllet das ganze Eisen mit Feuer/
Welches (durch diese vereinigung) ist des Feuers theilhaftig
worden.

Epiphanius in Amorato: idem Deus, idem Homo, Corpus terreum
vnā cum Deitate potens, efficiens, in vnā potentiam vniuit, in vnā
Deitatem reduxit,

Das ist: Eben der Gott/ der Mensch ist/ hat den irdischen Leib
mit der Gottheit in eine gewalt vereinigt/ vnd in eine Gottheit ges
führet.

Cyrellus

Cyrellus in Ioh. lib. 4. cap. 23. Non imperitè omnino viuificari car-
nem esse negatis. Nam si sola intelligatur, nihil prorsus viuificare potest,
quippe quæ viuificante indigeat. Cum verò incarnationis mysterium
laudabili cura scrutari fueritis, & vitam habitantem in carne cognouer-
itis, quamuis nihil penitus Caro per seipsam possit, viuificam tamen fa-
ctam esse credetis. Nam quoniam cum viuificante verbo coniuncta est
rota effecta est viuifica. Non enim ad corruptibilem suam naturam im-
mortalitatem Dei verbum detraxit, sed ipsa ad melioris virtutem eleuata est,
Quamuis ergò natura carnis, vt caro est, viuificare nequeat, facit tamen
hoc, quia Totam Verbi Operationem suscepit, Non enim Pauli aut Petri,
aut cæterorum, sed ipsius vitæ corpus, in quo Deitatis plenitudo corpora-
liter habitat, facere hoc potest. Quas ob res caro cæterorum omnium nihil
prodest: Christi autem Caro, quia in ipsa vnigenitus Dei Filius habitat,
sola viuificare potest.

Das ist: Das jr leugnet / das das Fleisch nicht ein lebendigmachendes
Fleisch sey / daran thut jr nicht aller dinge vnweislich / wann
so das Fleisch allein verstanden wird / kan es ganz vnd gar nicht le-
bendig machen / welches wol bedarff des / der es Lebendig macht.
Wann wir aber das geheimnis der Menschwerdung mit fleis erfors-
chen / vnd erkennen / das das Leben im Fleisch wonet / wie wol das
Fleisch ganz vnd gar nichts für sich selbst vermag / so werdet jr doch
glauben / das es ein lebendigmachend Fleisch worden sey / Dann weil
es mit dem lebendigmachendem Wort verciniget ist / ist es ganz vnd
gar ein lebendigmachend Fleisch worden. Denn es hat (das Fleisch
Christi) das Wort Gottes / mit dem es verciniget / nicht herunter zu
der vergenglichen Natur gezogen / sondern (das Fleisch Christi) ist
zu einer bessern krafft erhöht worden / dann ob wol die Natur des
Fleisches / darumb / das es ein Fleisch ist / nicht kan lebendig machen /
so thut es doch solchs / vnd daher / das es die ganze wirkung des
Worts empfangen hat. Dann weder S. Pauli noch S. Peters /
noch eines andern (Menschen) sondern der Leib des Lebens / in dem
die fülle der Gottheit lebhaftig wonet / vermag solliches zu thun.
Darumb auch das Fleisch aller anderer Menschen ist nichts mächtig /
Aber das Fleisch Christi / weil in demselben der eingeborne Sohn
Gottes wohnet allein / kan lebendig machen.

Augustin

Augustinus contra Felicianum Arrianum cap. 11. iniuria sui corporis affectam non fateor Deitatem, sicut Maiestate Deitatis glorificatam nouimus carnem.

Das ist: Ich sage nicht / das der Gottheit die schmach der gestalt widerfahren sey / die vber den Leib gegangen ist / wie wir wissen / das sein Fleisch mit der Göttlichen Maiestat verkleidet ist.

Theodorerus cap. de Antichristo: Verbum Homo factum non participulare gratiam contulit assumptæ naturæ, sed totam plenitudinem Deitatis complacuit, in ipsa habitare. Tom. 2.
Pag. 411.

Das ist: Das WORT / so ein Mensch worden ist / hat nicht stückweise der angenommenen Natur / gnade erzeiget / Sondern es hat (Gott) gefallen / das die ganze fülle der Gottheit in jr wone.

Item in Psalm. 21. Si natura assumpta cum diuinitate assumente est copulata, & iam eiusdem gloriæ & honoris particeps & consors facta est. Tom. 1.
Pag. 110.

Das ist: Wann die angenommene Natur / mit der Gottheit / so sie angenommen hat / ist vereinigt / so ist sie auch theilhaftig worden der Glori vnd ehre der Gottheit.

Idem Ebr. 1. Ipsa humanitas post resurrectionem, diuinam gloriam est consecuta. Tom. 2.
Pag. 154.

Das ist: Die Menschliche Natur selbst / hat nach der Auferstehung die Göttliche Herrlichkeit erlanget.

Damascenus lib. 3. cap. 7. & 15. Diuina natura proprias suas excellentias seu glorificationes carnis communicat seu impertit, ipsa vero in se passionum carnis manet expers. Pag. 194.

Das ist: Die Göttliche Natur hat mit dem Fleisch sein eigen herrlichkeit / damit sie alles vbertrifft / gemein. Sie aber nach jrer Natur ist des leidens des Fleisches vberhoben worden.

S.

Das Christus als Gott die selbige Göttliche Maiestat auff ein andere weise habe / nemlich wesentlich / vnd als ire wesentliche eigenschafft / an / vnd für sich selbst: Aber als Mensch / habe er dieselbige anderer gestalt

E

gestalt

gestalt/ nemlich nicht wesentlich an/ vnd für sich selbst / sondern von
wegen / vnd nach art / der Persönlichen vereinigung.

Iohan 14. Ego sum Vita.

Ich bin das Leben.

Ioan. 5. Dedit ei vitam habere in seipso, quia Filius hominis est.

Das ist: Er hat dem Sone gegeben/das Leben zu haben in ihm
selber. Darumb/ das er des Menschen Sohn ist.

Tom. 2. Cyrillus lib. 12. Thesauri cap. 15. *Conditio & proprietas alia Creaturae,
P42.167. alia creatori inest, sed natura nostra à Filio Dei assumpta menturam suam
excessit, & in conditionem assumentis eam, per gratiam translata est.*

Das ist: Es ist ein anderer stand vnd eigenschafft der Creatur/ vñ
ein anderer stand vnd eigenschafft des Schöpfers / Aber vnser Na-
tur/ nach dem sie von dem Sone Gottes angenommen ist / hat sie die
mas vnser Natur vberschritten / vnd ist in dem stand der Natur aus-
gnaden versetzt/ von der sie angenommen worden ist.

Item in Iohannem lib. 2. cap. 14. 4. Christus causam subiecit, quare vi-
Tom. 1. tam & potestatem iudicii sibi à patre data dixerit, dicens (quia Filius ho-
P42.134. minis est) vt intelligamus omnia sibi data esse vt homini. Vnigenitus vero
Filius non vitæ particeps, sed vita naturaliter est.

Das ist: Christus henger gleich die vrsach daran/ warum er ge-
sprochen habe / das ime vom Vater das Leben / vnd die gewalt das
gericht zu halten/ gegeben seye / vnd sagt (dann er ist des Menschen
Sohn) auff das wir verstehen / das alles ime gegeben seye/ als einem
Menschen. Dann der eingeborne Sohn ist nicht theilhaftig des
Lebens/ sondern ist natürlich das Leben selbst.

Idem

Idem lib. 3. cap. 37. Viuificat corpus Christi, quia ipſius vitæ corpus eſt Virtutem verbi incarnati retinens, & plenum poteſtate illius, quo vniuerſa ſunt & viuunt.

Das iſt: der Leib Chriſti machet lebendig / dann er iſt des Lebens Leib/ vnd behelt die krafft des Worts / das Fleiſch iſt worden / vnd iſt erfüllet/ oder voller gewalt deſſen/ von welchem alle ding ſind vnd leben.

* Idem lib. 4. cap. 14. Quoniam ſaluatoris caro coniuncta eſt verbo DEI, Pag. 201.
quod naturaliter vita eſt, effecta eſt viuifica.

Das iſt: Die weil das Fleiſch vnſers Heilands vereiniget iſt mit dem Wort Gottes/ welches natürlich das Leben iſt/ iſt es auch lebendigmachend worden.

Et cap. 18. Corpus meum vita repleui, mortalem carnem aſſumpſi, ſed Pag. 204.
quia naturaliter vita exiſtens habito in ipſa, totam ad vitam meam reformau.

Das iſt: Mein Leib hab ich mit dem Leben erfüllet / vnd das ſterblich Fleiſch an mich genommen. Aber weil ich natürlich das Leben bin / ſo wone ich in demſelben (Fleiſch) vnd habe es gang vnd gar zu meinem Leben reformiret.

Cap. 24. Natura carnis ipſa per ſe viuificare non poteſt, nec ſola eſſe in Pag. 210.
Chriſto intelligitur, ſed habet Filium Dei ſibi coniunctum, qui ſubſtantialiter vita eſt. Quando igitur viuificam Chriſtus carnem ſuam appellat, non ita illi, vt ſibi, ſiue proprio Spiritui vim viuificandi attribuit. Nam per ſeipſum Spiritus viuificat, ad cuius virtutem caro per coniunctionem conſcendit. quomodo autem id fiat nec mente intelligere, nec lingua dicere poſſumus, ſed ſilentio ac firma fide id ſuſcipimus.

Das iſt: Die Natur des Fleiſches für ſich ſelbſt kan nicht lebendig machen/ wie ſie auch nicht allein in Chriſto verſtanden wird/ ſondern ſie hat den Sohn Gottes mit jr vereiniget/ welcher weſentlich das Leben iſt. Darumb wann Chriſtus ſein Fleiſch ein lebendigmachend Fleiſch hennet / ſchreibet er demſelben nicht alſo die krafft lebendig zu machen zu / wie ihme ſelbſt oder ſeinem eignen Geiſt. Dann der Geiſt macht für ſich ſelbſt lebendig / zu welches krafft das
E ij Fleiſch

Fleisch durch die vereinigung ist auffgestiegen / Wie aber das zugehe das kan ich in meinem verstand nicht begreifen / noch mit meiner Zungen aussprechen / Sondern wir nemen das in der stille mit Glauben an.

pag. 501.

Idem lib. 10. cap. 13. Caro vitæ facta vnigeniti caro, ad virtutem vitæ reducta est.

Das ist / Das Fleisch des Lebens ist des eingebornen Fleischs vnd zu der krafft des Lebens gebracht worden.

pag. 552.

Lib. 11. cap. 21. Ipsa caro Christi non à se sancta fuit sed coniunctione verbi ad verbi virtutem quodammodo reformata, salutis atq; sanctificationis causa est participantibus: Non ergo carni, vt caro est, operationis diuinæ virtutem sed naturæ verbi attribuimus.

Das ist / Das Fleisch Christi ist nicht von sich selbst heilig / Sondern durch die vereinigung mit dem Wort / ist es auff seine weise zur krafft des Worts gebracht / das es ist ein vrsach des Heils vnd der Heiligung denen / so desselben theilhaftig werden / Denn wir nicht dem Fleisch / wie es an jm selbst Fleisch ist / die wirkung der Göttlichen krafft / Sondern dem Wort zuschreiben.

Lib. 6. Dial. Glorificatur à patre, non quia Deus, sed quoniam erat Homo quasi propriæ naturæ fructum non habens potentiam operandi efficaciter, diuinè accepit quodammodo illam, per vnionem & inestabilem concursum, quæ intelligitur Dei esse verbi cum humanitate.

Das ist / Er wird vom Vater verfleret / nicht als Gott / sondern das er ein Mensch war / gleich als der seiner eignen natur frucht nicht hatte die krafft Göttlich zu wirken / die hat er auff seine weise empfangen / durch die vereinigung vnd wunderbarliche zusammenfügung des Worts Gottes mit der Menschheit.

Idem de recta fide ad Theodolium: Immisit. assumpto corpori suam vitam, ipsa per vnionem dispensatione.

Das ist / Er hat das Leben in den angenommen Leib gelass / durch die vereinigung beider Naturen.

Ibidem.

Ibidem, Viuificat Verbum propter ineffabilem natiuitatem ex Viuente
patre, Attramen est videre, vbi tribuatur etiam propriae carni diuinæ effi-
catia Gloriæ. Item, Ociosam confitebitur terrenam carnem, ad hoc, vt
possit viuificare, quatenus pertinet ad propriam eius naturam.

Das ist/ Das Wort macht lebendig von wegen der vnaussprech-
lichen geburt aus dem lebendigem Vater. Doch sol man sehen/ wo
auch seinem eigenem Fleisch die krafft der Göttlichen herrligkeit zuges-
chrieben werde. Item/ Wir werden vergeblich bekennen ein Irdisch
Fleisch/ zu dem/ das es könne lebendig machen/ Nemlich so viel belan-
get sein eigne Natur.

Epiphanius contra Arriomanitas: Humanitas Christi non seorsum
per se subsistit, sed cōnita Deitati & iam in ipsa Deitate, quæ perfectissi-
ma sunt, sciens, vtpote cōnita Deo.

Das ist/ die Menschheit Christi bestehet nicht/ abgesondert für
sich selbst/ sondern sie ist mit der Gottheit vereinigt/ vnd also Jesus
der in derselben Gottheit weis sie/ das ganze vollkomen/ als die mit
Gott vereinigt ist.

Augustinus de verbis Domini sermone 58. Ego vero Dominicam car-
nem imò perfectam in Christo humanitatem ideo adoro, quod à Diuini-
tate suscepta & Deitati vnita est, & non alium & alium, sed vnum eun-
demq; Deum & Hominem, Filium Dei esse confiteor, Deniq; si hominem
separaueris à Deo, illi nunquam credo, nec seruiò.

Tom. 10.
Pag. 217

Das ist/ Ich bete an des Herrn Fleisch/ ja die ganze vollkomene
menschheit in Christo/ darumb/ das sie von der Gottheit ist angenom-
men/ vnd mit der Gottheit vereinigt/ vnd sage nicht/ das ein anderer
sey Gott/ ein anderer der Mensch/ si n d e n ich bekenne/ das der Son
Gottes sey zugleich Gott vnd Mensch. So du aber den Menschen
von Gott absonderst/ so glaub ich jme nicht/ vnd diene jme auch nicht.

Item, Humanitatem non nudam vel solam, sed Diuinitati vnitam scili-
cet vnum Dei Filium, Deum verum, & Hominem verum si quis adorare
contemplerit, æternaliter morietur.

E iij

Vnd

Vnd abermals: So jemand die Menschheit doch nicht bloß oder allein/ Sondern mit Gott vereiniget/ vnd also den einigen Sohn Gottes waren Gott vnd Menschen/ verachtet vnd nicht anruffet/ der wird des ewigen Todes sterben.

Augustinus de ciuit. lib. 10. cap. 24. Non ergo caro Christi per seipsam mundat credentes, sed per Verbum, à quo suscepta est.

Das ist/ Darumb reiniget das Fleisch Christi nicht für sich selbst die glaubigen/ Sondern durch das Wort/ von dem es angenommen ist.

Ephesinum Concilium canone 11. Si quis non confiteretur carnem Domini esse viuificantem, propterea, quod propria facta est verbi, quod omnia viuificat, Anathema sit.

Das ist: Wann jemand nicht bekennet/ das das Fleisch Christi ein lebendigmachend Fleisch sey/ darumb/ das es des Worts wegen worden ist/ das alles lebendig machet/ der sey verflucht.

Theoph. in Iohannem cap. 3. Omnia dedit in manum Filij iuxta humanitatem: Si autem & secundum Diuinitatem intelligatur. Dedit Patre omnia Filio ratione naturæ non Gratiæ.

Das ist: Er hat alles in die hende des Sone gegeben/ nach der Menschheit. Da es aber auch nach der Gottheit verstanden würde/ so hat der Vater dem Sone alles gegeben nach der Natur/ vnd nicht nach der Gnade.

Idem Marth. 28. Si de Diuinitate intelligas (Data est mihi omnis potestas) sensus erit, cum antea omnia inuoluntarie mihi seruirent, iam voluntarie obediens habeo. Si autem de Humana natura dicitur, sic intellige: Ego prius condemnata naturâ, existens autem Deus, secundum vnionem ad Filium Dei, absq; naturarum confusione, accepi potestatem omnem.

Das ist: Wann du von der Gottheit verstehst (Mir ist gegeben aller gewalt) so ist das die meinung/ Nach dem mir zuuer alles wider sein willen gedienet hat/ so hab ich es jetztunder in einem willigen gehorsam. Wann es aber von der Menschlichen Natur verstanden wird/ so soltu es also verstehen: Ich/ die ich zuuer ein verdampfte Natur/ nun aber Gott/ nach der vereinigung mit dem Sone Gottes/ habe eine vermischung der Naturen allen gewalt empfangen.

Damas.

Damascenus lib. 3. cap. 17. Non secundum propriam operationem sed propter unitum sibi verbum Diuina operabatur caro DOMINI, Verbo per eam, propriam suam operationem manifestante. Nam & ferrum ignitum non naturali ratione possidet vtricem operationem, sed acquirit, possidet & obtinet eam ex vnione ignis & ferri. Ipsa igitur caro Domini mortalis erat propter seipsam, & viuifica propter hypostaticam ad verbum vnionem.

Das ist: Das Fleisch des Herren wirket Göttliche werck nicht nach seiner eignen wirkung/ Sondern daher/ das es mit dem Wort/ vereiniget war / welches durch das Fleisch sein eigen wirkung offenbaret. Dann auch das glüend Eysen hat nicht aus seiner Natur die krafft vnd wirkung zu brennen / sondern hat es erlangt / besitz vnd behelst aus der vereinigung des Eysens vnd des Feners. Darumb ist das Fleisch des H E R R N sterblich für sich selbst/ vnd ein lebendigmachend Fleisch/ von wegen der Persönlichen vereinigung mit dem Wort.

Idem cap. 18. Diuina Christi voluntas, erat æterna & omnipotens, humana vero eius voluntas, A tempore coepit, & naturales ac innoxias affectiones sustinuit. Et naturaliter quidem nō erat omnipotens, vt autem vere & secundum naturam Dei verbi voluntas est facta, & omnipotens est. Hoc est, sicut Commentator explicat: Diuina voluntas suapte natura habet potentiam omnia efficiendi quæ velit: Humana verò Christi voluntas non sua natura habet omni efficacem virtutem, sed vt Deo verbo vnita.

Das ist: Des Herrn Christi Göttlicher wille/ ist ein ewiger vnd Allmechtiger wille/ Aber sein Menschlicher wille hat in der zeit angefangen/ vñ seine natürliche vnschedliche wirkung gehabt. Vnd zwar Natürlich/ war er nicht ein Allmechtiger wille/ aber nach dem er war/ hafftig vñ natürlich Gottes des Worts wille worden/ ist er auch allmechtig. Das ist / wie der Ausleger daselbsten diese wort Damasceni erkleret: Der Göttliche wille hat von seiner eignen Natur die gewalt/ das er thun kan/ was er wil. Aber der Menschliche wille Chri-

si hat nicht von seiner Natur diese krafft/ das er alles thun kan/ Sondern daher/ das er mit Gott vereiniget ist.

Cap. 21. Humana natura in Christo essentialiter non possidet seu obtinet futurorum cognitionem, sed vt Domini anima, propter Vnionem ad ipsum Deum Verbum, locupletata est cum reliquis diuinis prædictionibus etiam futurorum cognitione. Nos ergo dicimus vnum Christum, eundemq; simul Deum & hominem, omnia scire, In ipso enim omnes thesauri sapientiæ & scientiæ absconditi sunt.

Das ist / die Menschlich Natur in Christo besitzt/ oder hat nicht wesentlich die erkenntnis zukünfftiger dinge / sondern / Als die Seele des Herrn/ ist sie vnter/ oder beneben andern Göttlichen gaben durch die vereinigung mit Gott dem Wort/ auch mit der erkenntnis zukünfftiger dinge begabet worden. Darumb sagen wir / das der ewige Christus/ zugleich Gott vnd Mensch alles wisse. Dann in jure sind alle Schätze der weisheit vnd erkenntnis verborgen.

Idem lib. 2. cap. 22. Domini Anima, etsi secundum se erat naturæ ignorantis, attamen secundum hypostasim vnita Deo Verbo, omnium cognitionem habuit, non ex gratia seu participatiuè, sed propter hypostaticam vnionem. Et tamen quia naturæ differunt, etiam naturales scientiæ & voluntates Diuinitatis & humanitatis, &c.

Das ist: Die Seele des Herrn/ wiewol sie für sich selbst ein vnwissende Natur war/ Jedoch/ nach dem sie mit Gott dem wort Persönlich vereiniget/ hat sie alles gewußt / nicht aus gnaden / sondern von wegen der Persönlichen vereinigung. Gleichwol/ weil zwischen den Naturen ein vnterscheid ist/ Also ist auch/ etc.

Das

Das nun die Gottheit ihre
Maiestet/ Krafft/ vnd Wirkung (welche der
 Göttlichen Natur eigen ist vnd bleibet) krefftiglich be-
 weise/ wirklich erzeige/ in/ mit/ vnd durch dieselbe Per-
 sönliche vereinigte Menschheit / welche solche Maiestet
 also/ vnd daher hat/ das die ganze fülle der Gottheit/ in
 dem angenommenem Fleisch vnd Blut Christi Persön-
 lich wohnet.

Rom. 5. Propter osuit Christum propitiatorium per fidem in Sanguine eius.

Das ist/ Gott hat vns Christum fürgestellt zu einem Gnaden-
 stuel/ durch den glauben in seinem Blut.

Rom. 5. Iustificamur in sanguine eius.

Das ist/ Wir werden gerecht durch sein Blut.

Col. 1. In ipso pacificantur omnia per sanguinem crucis eius.

Das ist/ Durch ihn wird alles versöhnet/ es sey auff Erden oder
 im Himmel / damit das er friede machet durch das Blut an seinem
 Creuze / durch sich selbst.

Athanasius orat. 5. Contra Arrianos: Quomodo Corpus Domini non
 esset adorabile? Cum verbum manum suam corporalem extendens sana-
 rit Febricitantem, vocem humanam edens suscitauerit Lazarum, Manibus
 suis in Cruce protensis, Principem aëris prostrauerit.

Das ist: Warum solt man den Leib des Herrn nicht anbeten
 So doch das Wort/ als er sein leibliche Handt ausgestreckt/ den Sies-
 berischen gesund gemacht/ vñ mit der Menschlichen Stimme den La-
 zarum von todten erwecket / Vnd als er am Creuz seine Hende aus-
 strecket/ den Fürsten in der lufft darnider geschlagen hat.

E v.

Idem

Caner e
pro Ab =
tracto.

Idem Dialogo. §. de Trinit. Deus & vnitus homini edit miracula
& operatur, non seorsim aut separatim à natura humana assumpta, sed
pro sua bonitate placuit ipsi, per assumptam humanitatem in ea, & cum
ea, propriam diuinam suam potentiam operando exercere, & humani-
tatem illam suam, ultra et supra propriam ipsius naturam, pro suo bene-
placito perfectam reddidit, non tamen prohibet, quo minus sit animal
rationale, seu vera humana natura.

Das ist / Gott das Wort mit dem Menschen vereinigt / thut
die wunderwerck / vnd wircket / aber nicht von der Menschlichen Nas-
tur abgesondert / Sondern nach seiner güte / hat es ihm gefallen /
durch die angenommene Menschheit / in derselben / vnd mit dersel-
ben / sein eigne Göttliche krafft in sein Wercken / zubeweisen / vnd zu
vben / Vnd hat also diese seine Menschheit / weiter / vnd vber jr Nas-
tur / nach seinem wolgefallen vollkommen gemacht / vnd hindert doch
daran nichts / das es nicht desto weniger ein vernünftige Creatur /
vnd ein warhafftige Menschliche Natur sey.

Cyrillus de recta fide ad Theodosium: anima vnionem sortita ad
Verbum descendit in infernum, diuina autem Virtute & efficacia vtens
dixit compeditis: Egredimini.

Das ist: Die Seele Christi / welche mit dem Wort vereinigt
ist / die ist hinab in die Helle gestigen / Aber sie hat Göttliche krafft
vnd wirkung gebraucht / da sie sagt zu den gefangenen / Gehet
heraus.

Idem lib. 1. ad Reginas: Christus vt Deus viuificat per propriam
carnem.

Das ist: Christus / als Gott / macht lebendig / durch sein eigen
Fleisch.

Vnd

mahl

Vnd das solche mittheilung
 der Göttlichen Maieſtet/ one vermischung/
 vertilgung/ oder verleugnung der menschlichen Natur/
 auch in der herrligkeit geſchehe.

Matth. 16. Filius hominis Venturus est in gloria patris sui.

Das iſt/ Des Menschen Sohn wird kommen in der Herrlig-
 keit ſeines Vaters.

Et Actorum 1. Sic Veniet, quemadmodum vidistis euntem in Coelum.

Das iſt/ Er wird kommen/ wie jr in geſehen habt/ gen Himmel
 fahren.

Athanasius Dial. 5. de Trinit. Humanitatem illam suam, ultra & su-
 pra propriam ipsius naturam, pro suo beneplacito perfectam reddidit,
 non tamen prohibet, quo minus sit animal rationale seu Vera humana
 natura.

Das iſt/ Er hat dieſe ſeine Menſcheit weiter/ vnd ober jr eigen
 Natur/ nach ſeinem wolgefallen vollkommen gemacht/ vnd hindere
 derwegen nicht/ das ſie zugleich bleibe ein vernünfftige Creatur/ vnd
 ein wahrhaftige Menſchliche Natur.

Theophylactus ex Chrysostomo, in caput Matth. 28. Ego prius dam-
 nata natura, nunc absque naturarum confusione accepi potestatem om-
 nem.

Das iſt/ Ich die Natur/ ſo zuvor verdampft war/ hab ſchunder
 ohne vermischung der Naturen alle gewalt empfangen.

Cyrillus lib. 4. cap. 24. Totum corpus suum viuifica spiritus Virtute
 plenum esse ostendit, non quod naturam carnis amiserit, & in Spiritum
 mutata sit, sed quia cum spiritu coniuncta, totam viuificandi vim haust.

Das iſt: Er hat bewieſen/ das ſein ganzer Leib mit der lebendige
 machenden krafft des Geiſts erfüllet ſey/ nicht/ das er die Natur
 des

des Fleisches von sich gelegt hette / vnd das sie in Geist verwandelt
sey. Sondern weil sie mit dem Geist vereinigt ist / hat sie die krafft
lebendig zu machen / empfangen.

Idem de incarnatione cap. 8. In carbone tanquam in imagine licet con-
spicere, adunatum quidem humanitati Deum Verbum, transformato
assumptam naturam in suam Gloriam & operationem, Sicut ignis ligno
affixus, Ita adunatus est inestimabiliter humanitati Deus, conferens ei
etiam naturæ suæ operationem.

Das ist / In einem kohlen/als in einer gleichnis kan man sehen/
wie die Menschheit mit dem WORT vereinigt sey/ Das das Wort
die angenommene Natur verwandelt in seine Herrlichkeit vnd Wir-
kung. Gleich wie das feur so an dem hols ist: Also ist Gott vn-
meslicher weise mit der Menschheit vereinigt / vnd hat jr seine wir-
kung mitgetheilet.

Theodoretus dial. 2. Corpus dominicum surrexit quidem à mortuis,
diuina Glorificatum Gloria, & à coelestibus adoratur potestatibus, Corpus
tamen est, & habet, quam prius habuit, circumscriptionem.

Das ist: Der Leib des HERRN / ist von den Todten erstanden
vnd verkleret worden mit Göttlicher herrlichkeit / vnd wird angebetet
von den Himmlichen gewaltigen Geystern / Vnd ist gleichwol ein
Leib / vnd ist vmbgeschrieben wie zuuer.

Idem Dial. 3. Probat hanc Apolinarij sententiam. Si mixtio ignis cum
ferro, quæ ferrum ostendit ignem, ita, vt etiam ea faciat, quæ sunt ignis,
non mutat naturam ferri, neq; igitur Dei cum corpore vnio est mutatio
corporis, licet corpori diuinas operationes præbeat.

Das ist: Wann die vermischung des Feuers mit dem Eisen/nicht
endert die Natur des Eisens/ welche anzeigt/ das das Eisen feur sey.
also/ das es auch thut vnd auch ausrichtet / was des Feuers eigen-
schafft ist / So ist auch die vereinigung Gottes mit dem Leibe keine
verenderung des Leibs (nach seinem wesen) Wiewol sie dem Leibe
Göttliche wirkungen mittheilet.

Damascenus, lib. 3. cap. 17. Caro Domini locupletata est diuinis opera-
tionibus, propter hypostaticam eius ad Verbum Vnionem non passa exci-
dentiam eorum, quæ secundum naturam ipsi propria sunt.

Das ist: Das Fleisch des HERRN ist reich gemacht worden/
mit Göttlichen wirkungen/ von wegen der vereinigunge mit dem
Wort/ vnd hat doch nicht verloren/ was sie nach ihrer Natur eigen
hat.

Idem lib. 2. cap. 22. Domini anima, etsi secundum se erat naturæ igno-
rantis, attamen secundum hypostasim unita Deo verbo, Omnium cogniti-
onem habuit, non ex gratia seu participatiuè, sed propter hypostaticam
unionem, & tamen quia naturæ differunt in Christo, differunt etiam na-
turales scientiæ & voluntates, Diuinitatis & humanitatis.

Das ist: Die Seele des Herrn/ Ob sie wol für sich selbst eine sol-
che Natur ist/ die etwas nicht wissen können/ jedoch/ weil sie mit dem
Wort Persönlich vereinigt ist/ hat sie aller ding erkenntnis gehabt/
vnd das nicht aus gnaden/ sondern von wegen der Persönlichen ver-
einigung/ vnd nach dem die Naturen vnterschieden bleiben/ in Chris-
to/ so bleibet auch der vnterschied zwischen dem Natürlichen vers-
tand vnd willen/ der Gottheit vnd der Menschheit.

8.

Item / Das die Menschli-
che Natur der Göttlichen Maiestet / so Got-
tes eigen ist/ teilhafftig vnd seelig sey / nach art
vnd von wegen der Persönlichen vereinigung.

Col. 2. In ipso inhabitat omnis plenitudo Deitatis corporaliter, in
ipso absconditi sunt omnes thesauri sapientiæ & cognitionis.

Das ist: In ihme wonet alle fülle der Gottheit leibhafftig/ vnd
liegen in ihme verborgen alle schätze der weisheit vnd erkänntnis.

Iustinus.

Iustinus in expositione fidei, Omnium creaturarum captus in accipienda diuina essentia deficit, Nam corpus pollutum radios diuinitatis non omnes capit, proprium vero Christi Templum assumptæ naturæ, quia tota plenitudo Deitatis in ipsa habitat, totius lucis Diuinæ splendorem capit.

Das ist : alle Creaturen sind viel zu gering / das sie das Göttliche wesen begreifen solten / Dann ein vnreiner Leib begreiffet nicht allen glantz der Gottheit. Aber der eigne Tempel Christi / sein angenommene Natur / weil die ganze fülle der Gottheit in ihr wonet / begreiffet sie den glantz des ganzen Göttlichen Liechts.

Origenes de principijs, lib. 2. cap. 6. Anima Christi tota, totum λόγος recipit, atq; in eius lucem splendoremq; cedit.

Das ist : Die ganze Seele Christi empfahet das ganze Wort vnd wird in sein Liecht vnd glantz auffgenommen.

Et lib. 4. Anima Christi cum verbo Dei coniuncta, Filij Dei plenè capax fuit.

Das ist : die Seele Christi so mit dem Wort Gottes vereinigt / ist gantzlich vnd völig des Sons Gottes schig.

Augustinus Epist. 57. Deus licet omnibus creaturis totus sit presens, ac præcipuè in credentibus habitat, non tamen ex toto illum capiunt, Sed pro suæ capacitatis diuersitate, alij amplius, alij minus ipsum habent & capiunt. De capite verò nostro Christo, Apostolus ait : in ipso inhabitat tota plenitudo Deitatis corporaliter.

Das ist : Wiewol Gott in allen Creaturen ganz gegenwertig ist / vnd sonderlich in den glaubigen wonet / Jedoch begreifen sie in nicht gantzlich / sondern nach dem vnterscheid / das eine mehr denn die ander sein fähig ist : Dann etliche haben vnd empfangen viel / etliche wenig. Aber von vnserm Haupt / **CHRISTO** / spricht der Apostel / In ihm wonet alle fülle der Gottheit leibhaftig.

Wiewol befanndt vnd vn-
 leugbar/ das die Gottheit sampt ihrer Gött-
 lichen Maieſtet nicht reumlich/ (*carnis circumscriptione tan-*
quam vale aliquo contineatur, & circumscripta sit) mit dem Fleisch
 umbſchrieben/ als wenn ſie in einem Gefäß eingefchloſ-
 ſen were/ In maſſen Athanaſius, Origenes, Niſſenus vñ andere/
 recht geſchrieben/ deſgleichen auch im Buch der Concor-
 dien, ausdrückentlich/ als ein irthumb verworffen wird/
 wann geleret werden ſolte/ das die Menſcheit Chriſti
 an alle ohrt reumlich ausgeſpannen ſey/ Oder/ das die
 Menſchliche Natur in Chriſto/ durch die Perſönliche
 voreinigung/ in ein vnendlich weſen vorwandelt ſey.

Edoch weil die Göttliche vnd Menſchliche Natur
 Perſönlich vnd unzertrenlich in Chriſto vereinigt ſein/
 Bezeugen/ die Heilige Schrift/ vnd die heiligen Väter
 das Chriſtus/ wo er iſt/ da ſey nicht ſeine halbe Perſon/
 oder allein die helffte/ oder nur ein theil ſeiner Perſon/
 als die Gottheit allein/ beſonders vnd bloß/ ohn vnd
 auſſer ſeiner angenommenen vnd Perſönlichen verei-
 nigten Menſcheit/ oder von derſelben abgeſondert/ vnd
 auſſer der Perſönlichen vereinigung/ mit der Menſch-
 eit/ Sondern ſeine ganze Perſon/ Nemlich als Gott
 vnd Menſch/ nach art der Perſönlichen vereinigung
 mit der menſcheit/ welche ein vnerforſchlich geheimniß
 iſt/ allenthalben gegenwertig ſey/ auff weiſe vnd maß/
 die Gott bekant iſt.

Ephes-

Im Con-
 cordien
 Buch.

Fol. 35r.

Pag. 1.

also gleu-

ben wir.

Idem. ibi-

dem.

Zinwieſen

derumb.

Ephes. 4. Ascendit super omnes coelos, vt adimpleret omnia: Quod Oecumenius ita interpretatur: Etenim nuda quoq; diuinitate olim omnia implebat. Et incarnatus, vt omnia *... e. n. s. cum carne impleat, descendit & ascendit,*

Das ist/ Er ist auffgefahren vber alle Himmel/ auff das er alles erfüllet/ welches Oecumenius also erkleret. Dann mit seiner blossen Gottheit hat er verlangt alles erfüllet/ Jetzt aber nach dem er ist fleisch worden/ ist er hernieder vnd auffgestigen/ auff das er alles mit dem fleisch erfüllet.

Et Theophylactus. Vt omnia impleat dominatione operationeq; idq; in carne, quandoquidem Diuinitate iam antea cuncta completeret. Hac aurem aduersus Paulum Samosatenum & Nestorium sunt.

Das ist/ Auff das er alles erfüllet/ mit seiner herschung vnd wirckung/ vñ das im fleisch/ dieweil er schon zuuor mit der Gottheit alles erfüllet hat. Dis aber dienet wider (die feizer) Paulum Samosatenum vnd Nestorium.

Leo Epist. 10. Catholica Ecclesia hac fide viuut ac proficit, vt in Christo Iesu, nec sine vera diuinitate humanitas, nec sine vera credatur humanitate diuinitas.

Das ist: Die Catholische Kirche/ lebet in dem glauben/ vnd nimmet darinn zu/ das in Christo Ihesu/ weder die Menschheit ohne die ware Gottheit/ noch die Gottheit ohne die ware menschheit geglaubt werde.

Item serm. 3. de passione. Hoc Catholica fides tradit, hoc exigit, vt in Redemptore nostro duas nouerimus conuenisse naturas, & manentibus proprietatibus suis, tantam factam vnitatem vtriusq; substantiae, vt ab illo tempore, quo in beatae virginis utero, Verbum caro factum est, nec Deum illum sine hoc, quod est homo, nec hominem sine hoc liceat cogitare, quod Deus est.

Das ist: Das leret der Catholische glaube/ vnd das erfordert er/ das wir wissen sollen/ das in vnserm Erlöser zwei Naturen zusammen kommen seyen/ vnd ob wol beider Natur eigenschafften bleiben/ so seyen doch beide Naturen also miteinander vereiniget/ das von der zeit an/ als im Leibe der Jungfrauen Marien/ das Wort ist

ist

ist Fleisch worden / wir von diesem Gott / one den Menschen das er
ist / vnd von diesem Menschen / one Gott das er ist / nicht gedenden
dörffen.

Item, Exprimet quidem sub distinctis operationibus veritatem suam
utraque natura, sed neutra se ab alterius connexionem disiungit, nihil ibi ab
inuiem vacat, sed suscepit totum hominem Deus, & ita se illi, atque illum
sibi conferuit, ut utraque alteri naturae inesset, & neutra in alteram, sua
proprietas transiret.

Das ist: Ob wol ein jegliche Natur / durch die unterschiedliche
wirkungen / warhafftig erwiesen wird / so wird doch keine von der
andern abgesondert / dann hie ist keine ohne die ander / sondern Gott
hat angenommen den ganzen menschen / vnd hat sich also ihme / vnd
denselben mit sich also vereinigt / Das se eine Natur in der andern
sey / vnd gleichwol keine jr eigenschafft verliere.

Io.

Weil aber in diesem Artick
el solche Lere fürnemlich dahin gerichtet ist
wo wir die ganze Person des Hütlers Gott vnd Mens
schen suchen sollen / vnd ergreifen mögen / So weist vns das
Concordien Buch / wie auch alle andere reine Väter / nicht
Auff holz oder stein / oder anders / sondern
dahn vns Christus / in vnd mit
seinem WORT gewiesen
vnd bescheiden hat.

D

Cyrillus

Imbuch
der Con
cordien/
fol. 113.
Welche
zeugnisse
Item/
fol. 114.
Dara
umb wir
es für et
wen schen
lichen ier
thum b
etc.

Cyrillus lib. 12. in Ioan cap. 32. In quatuor partes vestimenta Christi diuisa sunt, & tunica sola, indiuisa mansit, quod mystice cum istis locis num esse dixerim. Nam quatuor orbis partes ad salutem mundum, & incrementum verbi, id est, carnem eius, impartibiliter inter se partitae sunt. In singulis enim partibiliter transiens vnigenitus, & animam & corpus eorum, per carnem suam sanctificans, impartibiliter atque integer in omnibus est, cum vnus vbique sit nullo modo diuisus.

Das ist: die Kleider Christi sind in vier theil getheilet/ allein sein Rock ist vngetheilet geblieben/ welches ich sagen mag/ das es zu unsern heims bedeuete/ dann nach dem die vier örter der Welt/ zur erlarnus des Werts gebracht werden solte/ haben sie das Kleid des Wortes/ das ist sein Fleisch/ also vnter sich getheilet/ das es gleichwol vngetheilet geblieben ist/ & auch der Eingebornen Ewigkeit ist vngetheilet durch einen jeden in sonderheit gegangen/ vnd hat sich selbst vnter durch sein Fleisch getheilet/ & wird in alle vngetheilet vnter allen/ & in allen er ewig allen haben/ vnd ist vngetheilet.

Theop' y'actus in 19. cap. Ioan. Ig'ur sanctum Christi corpus indiuisibile est, & diuiditur & communicatur in quatuor partes orbis, distributus enim singulis & vnus, vnusq; animam sanctificans cum corpore, per carnem suam, vnigenitus & integer & indiuisus in omnibus est, existens vbique nunquam enim diuisus est, licet & Paulus clamat.

Das ist/ Darumb/ weil der heilige Leib Christi/ vnter allen ist/ so wird er doch getheilet/ vnd ausgeheilet in die vier örter der Welt/ dann so wird der eingebornen ganze vnd vngetheilte Christus/ einem jedern in sonderheit/ ausgeheilet/ vnd heilget jedes jeden Seel mit dem Leibe/ durch sein Fleisch/ vnter allen theilbar/ dann er ist vngetheilet wie auch der Apostel sagt.

Chrysostomus

Chrysostomus Homilia 17. ad Heb. & Ambrosius in 10. cap. ad Hebr.
Nūm quia in multis locis offertur hoc sacrificium, multi Christi sunt? Ne-
quaquam, sed vnus vbique est Christus & hic plenus existens, & illic ple-
nus, & vnum corpus, sicut enim qui vbiq; offertur, vnum corpus est, &
non multa, ita etiam & vnum sacrificium, quod exemplar & recordatio
est eius sacrificij, quod in cruce oblatum est.

Das ist/Meinstu/weil dis Opfer an vielen Orten geopffert wird/
das darumb auch viel Christus sein solten? Das folget gar nicht/
dann es ist ein Christus/ vnd derselbe ist allenthalben/ Nie gang/ vnd
dort auch gang/ vnd ein Leib/ Dann wie der ein Leib ist/ der allent-
halben geopffert wird/ vnd sind nicht viel leibe/ also ist
auch nur ein Opfer/welches ein vorbild
vnd gedechtnis ist des Opffers/
Das am Creus geopffert worden
ist.

NOTA.
wider
das Bas
pistische
versen
opffer
der Opf
fer Nest
se.

D i

Beschlus



Beschlus.

Diese Zeugnissen der alten Kirchen Lehrer / Christlicher Leser / sind nicht der meinung hieher gesetzt worden / das vnser Christlicher glaube / auff ansehen der Menschen gegründet sey. Dann der warhafftige seligmachende glaube auff keines alten oder neuen Kirchen Lehrers / sondern einig vnd allein / auff Gottes Wort gegründet sein sol / so in den Schrifften der heiligen Propheten vnd Aposteln / als ungezweuelten zeugen der Göttlichen warheit begriffen ist. Sondern weil die Irrgeister durch besondere vnd geschwinde liste des Sathans / die leute aus der heiligen Schrifft / die Gott lob / jekunder auch ein gemeiner Lere nützlich lesen kan / gerne widerumb in der vater vnd alten Kirchen lehrer schrifften / als in das weite Meer führen wolten / auff das / wer dieselbige nicht gele

gelesen hat / demnach auch nicht eigentlich
wissen könne / ob sichs mit ihnen vnd ihren
schriften / also halte / wie diese neue Lehrer
derselben wort anziehen vnd also / in einem
beschwerlichem Zweifel gelassen werden
möchten: hat man not halben / mit dieser
verzeichnis anzeigen vnd zum augenschein
allermenniglich weisen müssen / Das die
se neue falsche lehr / so wenig in der alten
reinen Kirchen lehrer schriften / Als in hei-
liger Schrift / gegründet / Sondern dersel-
ben stracks zu wider sey. Deren zeugnüs-
sen sie in falschem verstande / wider der väter
willen anziehen / Gleich wie sie die dürre-
helle / klare wort des Testaments Christi /
vnd die lautern zeugnüssen heiliger Schrift /
vorsehlich vnd mutwillig verkeren. Derwe-
gen dann das Buch der Concordien men-
niglich in die heilige Schrift / vnd in den ein-
feltigen Catechismum weist / Dann wer
sich

sich derselben einfalt/ mit rechtem einfaltigen
glauben helt/ der verwaret seine Seele und
gewissen zum besten/ als das auff ei-
nem festen vn'eweglichem
Felsen gebawet ist. Matth.
7. 17. Gal. I. Psalm.
119.

gedruckt zu Magdeburg
Durch Joachim Walden Erben/
Anno. 1581

